Oecon.
1708

Dec 1708

<36603441960010

<36603441960010

ek

Der vollkommene
Saamen-Händler,
Oder die beste und leichteste Methode
Jede Art Saamen,
So zu einen
Küchen- und Blumen-Garten
gehöret, aufzuziehen und zu verpflegen.

Nebst nöthigen Unterweisungen, Beeren, Eicheln, und Saamen vor Immer-Grüne, Forst-Bäume, und dergleichen, wormit man Land, das sonst zu nichts zu gebrauchen, nützlich anfüllen kan, zu säen.

Auf Befehl einer hohen Person herausgegeben von

BENJAMIN TOWNSEND,
vormahligen Gärtner bey dem Lord Middleton.

Deme beygefüget

Ein Catalogus der Saamen, Pflantzen, ꝛc.
so in diesem Tractat angeführet, und in Saamen-Gewölbern zu finden sind.

Recommendirt vom Herrn D. RICH. BRADLEY, Mitglied der Königl. Societät der Wissenschafften.

Gedruckt zu Londen 1726.
Und allen Liebhabern der Gärten, Pflantzen und Blumen, zum Besten, aus dem Englischen in das Teutsche übersetzet, 1727.

Leipzig, Verlegts Johann Christian Martini.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

AVERTISSEMENT
des Ubersetzers.

Viele Bewegungs-Gründe anzuführen, wodurch man veranlasset worden, gegenwärtige Blätter aus dem Englischen zu übersetzen, hiesse eine vergebliche Arbeit unternehmen. Die Neuigkeit des Werckgens selbst, nebst dem Nutzen und Curiosité, so dasselbe bey sich führet, werden solche ei-

nem ieden selbsten an die Hand geben. Zum wenigsten wird niemand so unvernünfftig seyn, solches auf Seiten des Ubersetzers einem Ehr-oder Geld-Geitz beyzumessen: Welche beyden Stücke sich hierbey gewißlich in sehr kleinen Maaß finden dürfften. Wolte man es aber einer subtilen Wollust zuschreiben, möchte man vielleicht noch etwas näher zum Ziel treffen. Massen ich nicht läugnen kan, daß die grosse Liebe, die ich zu den **Gärten** trage, und das süsse Vergnügen, so ich in stiller Einsamkeit, bald in tieffsinniger Vorstellung des **verlohrnen Paradieses**, bald in entzückender Betrachtung **des wiedererlangten Paradieses**, mit dem klugen

Mi-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Milton darinnen antreffe, einen ziemlichen Theil daran genommen. Und gewißlich, derjenige wäre ja wohl mit einem schmutzigen Thiere zu vergleichen, der in einen schönen Blumen-Baum- und Küchen-Garten, gantz unbesonnen dahin gehen, nicht aber über sich sehen, und höchst vergnügt ausruffen wolte: **Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist! Die Erde ist voll der Güte des HErrn!**

Gleichwie ich nun, was die Nutzbarkeit und Anmuth dieser Materie, so wohl physice als moraliter anlanget, leichtlich keinen Gegner besorge; Also muß ich im Gegentheil etliche **Einwürffe**, die man hierwider machen

dürffte, kürtzlich ablehnen. Denn erstlich möchte man sagen, daß bey uns in Teutschland gar ein ander Clima sey als in Engeland, und also die Pflantzen, die daselbst arten, bey uns nicht alle angehen. **Zum andern**, daß wir die Pflantzē, die man in Engeland hat, nicht alle besitzen; **Drittens**, die Engeländer auch viele mit einen gantz andern Nahmen zu nennen pflegen, und **Viertens**, daß unsere Gärtner schon wüsten, wie und zu welcher Zeit sie ihre Blumen und andere Garten-Früchte pflantzen und verpflegen solten, und also nicht nöthig hätten, solches erst aus Englischen Büchern zu lernen. Nun muß man bekennen, daß diese Einwürffe nicht alle ohne Grund sind. Dessen ungeach-

Bayerische Staatsbibliothek München

achtet, wird es, was den **ersten** betrifft, wenig Unkosten und Mühe verursachen, wenn man ein und den andern Versuch thut, und nach reiffer Betrachtung eines klugen Gärtners siehet, wie ferne das Englische Clima und unsers mit einander übereinkommen. Vielleicht wird doch bey vielen, wo nicht bey allen, etwas eintreffen. Was den **andern** Einwurff anlanget, fehlet es nicht an Gelegenheit, die Saamen, die wir nicht haben, aus **England** zuverschreiben, und einen Versuch damit zu machen. Der **dritten** Einwendung abzuhelffen, hat man darum die Englischen, und auch zum Theil Lateinischen Nahmen mit beygefüget, damit ein ieder selbsten nach Belieben,

dar-

darüber critisiren möge; Und endlich die letzte Objection betreffend, hätten die Gärtner in Londen solche dem Herrn TOWNSEND, und dem berühmten Botanico Herrn D. BRADLEY eben so wohl machen können; die sich aber keines wegs dadurch haben abschrecken lassen. Also communicire ich es dem Publico gleichfalls ohne einiges Bedencken und freue mich, etwas dadurch zu dessen Nutzen und Vergnügen, ja erlaubter Befriedigung meiner eigenen subtilsten und grösten irdischen Wollust beygetragen zu haben.

(o)

Vorrede.

Gleichwie man voraussetzet, daß ein Verzeichniß der Saamen, die Nahmen aller solcher Pflantzen in sich begreiffet, die so wohl in dem Küchen-als Blumen-Garten nützlich und angenehm sind; Also giebet es uns gleichfalls einen Prospect von allerhand Sorten der Saamen, so zur Verbesserung unbrauchbaren Landes dienen; von den unterschiedenen Arten der Immer-Grüne, Forst-Bäume, Obst-Bäume und vieler anderer rarer und curiöser Pflantzen.

Aber alsdann stehet es nicht in eines ieden Vermögen, der ein Liebhaber ist, zu sagen, was er mit diesen Saamen oder Pflantzen anfangen soll, wann er solche bekommen hat: Und ob er wol gerne wissen möchte, wie er solche aufziehen solte, wenn er Gelegenheit darzu hätte, so kan er doch nicht allezeit einen erfahrnen Gärtner, der ihn unterrichtete, antreffen. So ist es auch nicht eines ieden Saamen-Händlers Werck, ihn zu unterweisen, was er mit ieden Ding, das in ihrem Saamen-Zeddel verzeichnet ist, machen und anfangen soll.

Aus diesen Ursachen, habe ich vor gut angesehen, die folgenden Anmerckungen zu Nutz des gemeinen Besten zu entwerffen; welches ich auf eine so kurtze Art, als es die Sache leiden wollen gethan habe. Dergestalt, daß man auf etlichen Bogen sehen kan, wie man eine iede Art Saamen säen, stecken oder pflantzen, und aufs vortheilhaffteste verpflegen soll.

Gleichwie nun solches zuvor noch niemals

mals in einem so kleinen Inbegriff geschehen; Also hoffe, es werde allen Adelichen und andern curiösen Personen, die Liebhaber von Gärten sind, nicht unangenehm seyn. Ich will demnach keine fernere Schutz-Rede vor dieses löbliche Unternehmen machen; Sondern nur noch so viel gedencken, daß ob ich schon unter dem Capitel von Erbsen, etlicher Gattungen mehr Meldung gethan habe, als in den Saamen-Catalogis anzutreffen, dennoch solches der Sache zu keinen Nachtheil gereichen werde; massen ich zugleich der Personen Nahmen, wo solche zu bekommen sind, mit angeführet habe.

An *Mr. Mears*
Buchhändler, ausserhalb *Temple-Bar.*

SIR,

ICh habe des *Mr. Tovvnsends* Tractat über die Saamen-Catalogos durchgelesen, welches, nach meiner Meinung, ein sehr nützliches Werckgen, und mit einem grossen Theil guten Verstandes verfertiget ist. Ich sende es euch mit Danck wieder zurück, und bin

Sir,

Den 21. Aug. 1725.

Euer gehorsamer
Diener

R. Bradley.

Anweisung
Wie
Jede Art Saamen,
so zu einem
Küchen- und Blumen-Garten
gehöret, aufzuziehen und zu verpflegen ist.

Von Saamen und Pflantzen eines Küchen-Gartens.

Ich will mit den Schoten oder Erbsen (Englisch, the Pease) anfangen, welche einen grossen Catalogum ausmachen.

Die erste Art ist die kleine Zwerg- oder Zucker-Schote (the Sugar Dvvarf) mit einer rauhen Schote oder Schale, welche die kleinste Pflantze unter allen Schoten ist, indem sie platt auf dem Grund lieget, und voller Schoten hänget, die von einer häßlichen Gestalt sind, weil sie grosse ungleiche

Erbsen in sich halten, die aber ungemein gut schmäcken, wenn sie gekocht sind; und alle andere übertreffen. Man muß Sorge tragen, daß sie die Vögel nicht hinweg fressen, weil sie grün sind, weil sie ihnen mehr nachstreben als andern Erbsen. Und wann gegen des Sommers Ende nasses Wetter einfället, pflegen die Erbsen sehr schwerlich zu dörren, sie müsten dann auf einem sehr leichten, sandigten Erdreich wachsen. Denn die gantze Pflantze lieget platt auf dem Grunde. Man soll diese vor Anfang des Aprils nicht säen, weil sie geneigt sind, bey zu vieler Nässe, wie die welschen Bonen (Kidney Beans) im Grund zu faulen.

2. Die grosse grüne Roncevaler-Erbse (the Green Rounceval) ist eine vortreffliche Koch-Erbse, so wol grün in Schoten, als die gedörreten Erbsen. Sie muß zu Ende des Martii, oder Anfang des Aprils gestecket, und gestengelt werden, denn sie wächset hoch.

3. Die blaue Roncevaler-Erbse (the Blue Rounceval) ist eine gute Koch-Erbse im Winter, und muß Stengel haben, woran sie hinauf lauffen kan, auch zu eben der Zeit gesäet werden, wie die vorhergehende.

4. *Knights frühzeitige graue Erbse, (Grey Pea) mit einer grossen Schote, kan frühe zu rechter Zeit

* Mr. Knight ist ein curiöser Pflantzer in Bedford shire, ein grosser Liebhaber und Sammler der Erbsen.

Zeit im Frühling gesäet, und die Erbsen, weil sie noch jung sind, gekochet werden.

5. Die krumme Zucker-Erbse, (Crooked Sugar Pea) mag im Frühling gesäet werden, und ist eine vortreffliche Koch-Erbse, weil sie noch grün ist.

6. Flanders Hotspur, oder Masters Hotspur, (verliebte Art) ist eine gute Erbse, frühzeitig zu säen, das ist, im October, oder November, damit die Erbse geschickt seyn mögen, zu rechter Zeit im Sommer eingesammlet zu werden.

7. Knights grosse weisse Erbse muß im Frühling, um den Februarium gesäet werden. Es ist eine gute Art, zumahl im Winter zu kochen. Wenn sie gestengelt wird, pflegt sie desto mehr zutragen.

8. Die Schweitzerische Zucker-Zwerg-Erbse (the Svviss Sugar Dvvarf) ist eine überaus süsse Erbse weil sie grün ist; Sie verträgt es, wann man sie, um frühzeitige Schoten zu haben, im Winter säet, oder sie kan auch im Frühling gesäet werden. Dieses ist eine feine Erbse im Sommer grün zuessen.

9. Die schöne farbigte Erbse (the Beau Dye Pea) ist eine sehr harte Gattung, daß sie auch im Winter bestehet. Man kan sie im November, Februario oder Januario säen, weil ihr fast kein Winter schaden kan.

10. Die Cobhamer Erbse, (Cobham Pea) ist eine sehr gute Sorte grün, im Sommer,

zuessen; Man kan sie im Februario oder Martio säen.

11. Die Erbse, Puffins genannt, ist eine gute Art im Sommer grün zu essen, und soll im Februario und Martio gesäet werden.

12. Die grosse Amber-Erbse, (Supreme Amber Pea) ist eine Erbse vor dem Sommer, und im Februario und Martio zusäen.

13. Knights Amberfarbigte Erbse (Knights Amber-coloured Pea) ist eine vortreffliche Erbse, wenn sie im Sommer grün eingesammlet wird, und muß im Februario und Mertz gesäet werden.

14. Die Holländische Amber Erbse, (the Dutch Amber Pea) ist eine Art, die nahe am Grund blühet, und trägt viel Schotten. Es ist eine gute grüne Sommer-Erbse, und wird im Februario und Martio gesäet.

15. Knights grosse grünliche Erbse, wird im Frühling gesäet, und ist gut, entweder jung zuessen, oder als Winter-Erbsen zu kochen.

16. Die Windsor graue Erbse ist im Februario oder Martio zu säen, und dienet im Winter zu kochen.

17. Knights grosse graue späte Erbse muß frühzeitig im Frühling auf leichtes Erdreich gesäet werden. Dienet im Winter zu kochen.

18. Die Alabaster Erbse, ist im Februario oder Martio zu säen, und mag im Sommer grün gegessen werden.

19.

19. Knights grosse graue Erbse, oder graue Rounceval muß im Februario oder Martio gesäet werden; Diese ist gut im Winter zu kochen, als auch im Sommer grün gegessen zu werden. Sie erfordert Stängelagen.

20. Knights runde Erbse mit einem schwartzen Dippelgen, (Knights round black-eye'd Pea) ist zu säen im Frühling, und wird tragen, wann man sie stängelt. Sie dient im Sommer zu essen, weil sie jung und grün ist.

21. Zwerg-Erbse, mit einer glatten Schote, ist zu säen im Mertz oder April; und gut im Sommer grün zu essen.

22. Die Morott, oder Spanische Moretto, ist eine grosse süsse Erbse, mit einem schwartzen Auge oder Düppelgen, wann sie reif ist. Diese soll im Mertz oder April in doppelten Linien einen Schuh weit von einander gestecket werden, indem man 4. Schuh Raum zwischen diesen doppelten Linien lässet, daß man die Erbsen einsammlen kan, ohne die Pflantzen zu verletzen oder zu zerbrechen. Wenn sie 4. biß 5. Zoll über der Erden sind, müssen sie gestängelt werden. Diese Erbsen kan man zween Monate lang einsammlen.

23. Die Erbse, Redshanks (roth Stengel) genant, ist eine Erbse, die sich in Sommer grün wohl essen lässet. Sie mag im Februario oder Martio gesäet werden.

24. Die Maple Rounceval oder Naples Rou-

Rounceval ist eine sehr süsse Erbse, grün zu essen. Sie wächset hoch, und muß gestängelt, und im Mertz oder April gesäet werden. Ist zu tractiren wie die Moretto.

25. Die Marckigte Erbse, (Marrovv Pease) ist sehr gut im Sommer zu essen, weil sie grün sind. Sie müssen im Februario und Martio, und einige zu Anfang des Mayen, vor die letzte Einsammlung, gesäet werden. Man säet sie in Reyhen oder kleinen darzu gemachten Furchen, wie die gemeinen Erbsen, die Reyhe 2. Schuch weit von einander.

26. Die Eyer-Erbse (Egg Pea) ist eine grosse Erbse, die so groß wächst als die Rounceval, und muß gestängelt werden. Sie ist eine sehr gute Erbs im Sommer grün zu essen, und muß gesäet werden, wann man die Maple Rounceval säet.

27. Die lange Zwerg-Erbs, mag grün im Sommer gegessen werden. Und ob sie wol ein Zwerg genennet wird, so nimmt sie doch so viel Raum ein, als die gemeinen Erbsen. Man muß sie im Februario und Martio säen.

28. Knights weiße Erbs, mit einem schwartzen Auge oder Dippelgen, von einigen die viertzig tägigte Erbse genennt; Weil sie sagen, wenn man sie im Mayen säet, so werde man 40. Tage hernach reife Schotten haben. Es ist eine sehr frühzeitige Erbse. Uber dieses, wenn man sie im November säet, wird sie eher kommen, als

als die andern Erbsen. Man kan sie aber auch im Februario säen.

29. Die kurtze hitzige oder verliebte Erbse, (the short Hots, oder short Hot-spur Pea) ist trefflich gut im Sommer grün zu essen; Es ist eine der besten Gattungen, im Winter stehen zu lassen, oder im November zu säen, daß sie frühzeitig können eingesammlet werden.

30. Die Rosen-Erbse oder Cron-Erbse, bringet einen Büschel Schoten an dem Gipfel der Pflantze herfür, und sonst nirgends. Man muß sie im April säen.

31. Die weisse Rouncevaler Erbs ist gut zu essen, wann sie im Sommer grün ist, und ist sehr groß. Mau kan sie im Mertz und April säen; man muß sie stängeln wie die Moretto oder andere Rouncevaler Erbsen, so wird sie schöne und viele Schoten tragen.

32. Die lange krumme Zucker-Schotte, die Schwelger Schote (the Gluttons Pea und the Gourmandine) genannt, wird gegessen wie welsche Bohnen, mit sammt den Schalen. Sie soll gestängelt, und wie die Moretto, oder Rouncevaler in guter Entfernung gesäet werden. Es [illegible] eine sehr süße Erbs, und will im Mertz oder April gesäet seyn.

33. Die späte graue Erbs ist gut im Winter zu kochen, und muß im Februario oder Mertz gesäet werden.

34. Reddings Erbse, oder wie sie einige nen-

nennen, Reading-Erbs will keinen gar zu harten Winter vertragen, und man mag sie im November, oder frühe im Januario oder Februario säen. Es ist eine gute Erbs im Sommer grün zu essen.

35. Essexer röthliche Erbs, ist gut im Sommer grün, oder im Winter gekocht zu essen. Wird gesäet, wie die Vorigen.

36. Die Holländische Admiral-Erbse, ist eine sehr grosse Erbs, und muß gestängelt werden, wie die Morettos und Rouncevals und will auch eben so verpfleget seyn. Man kan sie vom Martio biß zu Anfang des Mayen säen.

37. Die geflügelte Erbse, (the Wing'd Pea) führe ich hier an, weil sie einige Leute essen, weil sie noch sehr jung ist, aber, nach meiner Meynung, sind sie nicht gut. Sie haben einen schlechten Geschmack, nur tragen sie schöne rothe Scharlach-Blüthen. Ich könte die wohlrüchende Erbs, (the svveet-scented Pea) und die immerwährende Erbs (Everlasting Pea) noch mit darunter setzen; Ich halte es aber vor besser, ihnen einen Platz unter den Blumen zugeben.

Bohnen.

1. Die Spanische Bohne, ist eine kleine Bohne, kömmet aber sehr frühzeitig, und besteht im Winter sehr wohl, wenn man sie im November oder October säet. Sie träget ihre Schoten-Trauben weiß u. häuffig. Wenn man diese Bohn im Mayen

zu

zu einer späten Einsammlung säet, wird sie häufige Bohnen, und ein groß Theil mehr als einige andere Art, tragen.

2. Die Portugaller Bohne ist eine kleine Bohne, trägt aber sehr wohl, und kömmt frühzeitig. Man muß sie im November oder um Weyhnachten säen. Sie stehet den Frost so wol aus, als die Spanische Bohne, und schmecket auch bald so.

3. Die Hot-spur Bean oder verliebte Bohne, ist eine früh-zeitige harte Bohne, wird gesäet, wie die Spanische Bohne. Sie stehet unter allen Bohnen den Winter am besten aus, ohne daß sie am Stengel schwartz wird. Aber wenn ihr befindet, daß das Wetter sehr rauh wird, nehmet eine Haue und häuffet die Erde um die Blätter auf, so wird sie solches bewahren. Also solt ihr auch eure frühzeitige Erbsen aufhäuffeln. Alle eure Bohnen sollen mit einer Haue in Linien gesetzet werden, und diese Linien zwey Schuch von einander. Die Bohnen werden dick genug stehen, wann sie vier Zoll von einander sind.

4. Die Windsor Bohne wird die breite Bohne genannt, und ist die beste unter allen zu essen. Eine davon machet drey Spanische Bohnen aus. Aber sie verträgt den Winter nicht wohl, dahero muß sie im Februario oder Mertz gestecket werden, und wenn sie in voller Blüthe stehen, muß man die Spitzen von den Stengeln abkneipen. Einige Gärtner von meinen Bekannten sagen, daß wenn sie befinden, daß alle ihre Bohnen zugleich

her-

heran wachsen, sie einige biß drey Zoll zur Wurtzel abgeschnitten, welche doch wieder ausgeschosset und zu Ende des Sommers eine gute Menge Bohnen gebracht haben. Wenn man späte Bohnen haben will, ist der beste Weg solche im April oder Mayen zu stecken, und zwar fein weit von einander, oder in einer eintzeln Linie, wenn man kan, so werden sie besser tragen. Aber die Spanischen Bohnen werden am besten vor Sommer-Frucht gepflantzet, weil sie am meisten tragen, nur sind sie nicht so süß zu essen.

5. Die Sandwicher Bohne ist eine sehr gute Sommer-Bohne, will aber den Winter nicht vertragen. Diese Bohne ist ziemlich groß und süß, und ein guter Träger. Sie ist zu pflantzen im Februario oder Martio, und schickt sich sehr wohl zu einer spaten Einsammlung; Und alsdenn kan man sie, ehe man sie pflantzet, 12. Stunden in Wasser weichen lassen, sie vor der Fliege zu bewahren, welche sie sonst zu beschädigen pfleget, wann sie aufgehet.

Welsche Bohnen.

Kidney Beans oder Nieren-Bohnen.

1. Mr. Fairchilds kleine sprencklichte Zwerg-Bohne (Small Dwarf Speckled Kidney Bean) ist eine gute eßbare Art, und nach der Grösse der Pflantze ein gar guter Träger. Die gan-

tze

-tze Pflantze ist kaum 6. Zoll hoch, und schosset gar nicht. Man muß sie im April säen, wenn der Grund nicht übrig naß ist. Denn Welsche Bohnen sind sehr geneigt in nassen Wetter zu faulen. Diese ist abernoch gar seltsam.

2. **Knights kleine schwartze Zwerg-Bohne** wächset ein wenig grösser als die vorhergenannte, trägt aber sehr wohl, und braucht keine Stangen. Man muß sie im April säen, aber nicht im Regen-Wetter, der Grund müste dann sehr sandigt seyn.

3. **Die hochrothe, Türckische Zwerg-Nieren-Bohne**, wächset zu einer grössern Pflantze als eine von den zwey benannten, und träget im Uberfluß, läufft aber niemals aus. Man muß sie in April stecken oder säen wie die andern, so wird sie frühzeitig kommen. Alsdann muß man die Bohnen 4. Zoll von einander in Reyhen legen, und die Reyhen zwey Schuch von einander machen, welches die Entfernung vor alle Zwerg-Nieren-Bohnen ist.

4. **Die hellrothe Zwerg-Nieren-Bohne** ist eine gute Bohne und sehr niedriger Art; bringet aber fast alle ihre Bohnen auf einmahl. Man muß sie aufziehen, wie die besagten.

5. **Die *Battersea*-Zwerg-Nieren-Bohne** ist ein ungemeiner Träger und bestehet ohne Stangen, läufft aber ein wenig aus, wenn sie gezwungen, oder in ein Mist-Beth gezogen wird. Man muß sie im Anfang des Aprils säen, wie die andern.

Und

Und wenn man einige Nieren=Bohnen in Mist=Beete setzen will, und sie zu zwingen, ist dieses die beste Sorte; weil sie eine beständige Sammlung bringet. Die rechte Art dieser Bohnen ist breit und weiß.

6. **Knights grosse weisse Nieren=Bohne**, ein Zwerg, ist eine Art die wohl träget und zu rechter Zeit kömmet. Sie wird auf leichten Grund gesäet, ist so gut als einige Art zu essen, und muß zu Anfang des Aprils in den Grund gebracht werden, oder man kan es auch um das Ende des Martii versuchen; Alleine man hat sich vor dem Frost in acht zu nehmen.

7. **Die grosse weisse sich windende Nieren=Bohne** (the great Tvvining Kidney Bean) ist die Sorte welche am längsten träget, muß aber gestängelt werden, so balde sie 6 Zoll hoch ist, und ihre Linien 3. Schuch von einander. Ich habe mir sagen lassen, wenn man diese vor den Frost bewahren könnte, so würden sie zwey biß drey Jahr tragen, allein ich hab es nicht probiret. Die Gärtner mögen es versuchen, es wird keine sonderliche Mühe bedürffen; und wenns angehet, verlohnet es sich schon der Weile, weil man den gantzen Winter Bohnen haben kan. Man muß diese Bohnen zu Anfangs des Aprils säen, so werden sie um das Ende des Junii reif werden.

8. **Die sich windende scheckigte Nieren=Bohne** (the Tvvining speckled Kidney-Bean) muß mit Stecken gestängelt werden, die

in

in die 6. Schuch hoch sind. Denn sie wachsen sehr hoch, wie die andern, u. müssen demnach auch also gesäet werden, zu gleicher Zeit, und in trocknen Grund. Sie lassen sich sehr wohl essen; Wenn man aber späte haben will, säe man einige zu Ende des Mayen; und wenn man die kleinen Furchen mit einer Haue gemacht hat, soll man, wenn dürr Wetter ist, solche wässern, ehe man die Saamen-Bohnen hinein wirfft, und sie alsdenn bedecken.

9. **Gemeine sich windende weiße Nieren Bohnen**, (Common Tvvining vvhite Kidney Beans) Diese Gattung trifft man fast in allen Saamen Gewölbern an. Diese Bohne ist klein anzusehen, breitet sich aber so sehr aus als einige Nieren-Bohnen, die ich gestecket habe, und soll lange Stänglichen haben. Sie soll so weit gesteckt werden, als die vorhergehende, und zwar zu Anfang des Aprils. Einige Gärtner von meinen Bekannten, säen sie hinter ihre Gurcken-Beete; Aber so bald sie anfangen zutragen, muß die Pflantze ausgerissen werden, sonst verderben sie die Gurcken. Denn sie winden sich darunter und ersticken sie. Ich glaube, wenn man einige von dieser Gattung in Töpffe steckte zu Anfang des Junii, so würden sie in einem Grün-Hauß tragen, wenn sie hinein gestecket würden ehe der erste Frost einfiele.

10. **Die grosse gelbe sich windende Nieren Bohne,**) the Great gellovv Tvvining Kidney Bean) diese wird 15 Schuch hoch wachsen im Sommer

mer, wenn die Stangen lang genug sind, und eine gute Art Bohnen tragen. Sie muß in guter Entfernung gesäet werden, denn sie nimmet viel Raum ein. Sie ist aber nicht überall zu haben. Sie muß im Anfang des Aprils in sandigten leichten Grund gesäet werden. Ich habe noch andere unterschiedene Arten gehabt, halte aber dafür, daß deren hier genug seyn, einen Garten zu versehen.

Sallate oder Lattiche.

1. Römischer Sallat ist ein guter Stauden-Salat; Kan im Februario oder Martio unter iede Gattung, ausser Spickanat nicht, gesäet werden. Er muß etwas weitläufftig gesäet werden. Denn wenn zween Saamen mit einander aufgehen, bekommen sie keine Stauden.

2. Der Ball-Sallat (the Tennis-Ball Lettuce) ist ein schwartzer Saame, den man im Januario säen mag, wenn man den Erdboden eröffnen kan. Es ist eine sehr harte Gattung, und bekömmet eine kleine, aber sehr volle Staude. Man kan ihn unter andern Arten, oder dünne auf ein Beet säen, daß man ihn fortpflantzen kan, weil er noch klein ist.

3. Der Lombarder Sallat, (Lombard Lettuce) ist gut vor Sallate, und muß im Frühling, gleich dem ersten, gesäet werden.

4. Der Marmorirte oder Aleppo Sallat,

lat, oder Leopard-Sallat (Marbled Lettuce) er hat alle diese Nahmen, ist wegen der rothen Flecken und Striefen auf seinen Blättern, sehr schön anzusehen. Er bekömmet Stauden und lässt sich sehr wohl essen. Man kan ihn unordentlich oder dünne unter Frühlings-Pflantzen, oder auf ein Beet säen, und fortpflantzen.

5. Der grüne holländische Sallat (Green Dutch Lettuce) bekömmt schöne Stauden, und mag im Augusto und September gesäet werden, daß er den Winter ausstehe, und in Linien fortgepflantzet werde, daß er im Frühling zu rechter Zeit Stauden bekomme; Mag auch im Frühling dünne unter andere Garten-Früchte gesäet werden.

6. Der braune Holländische Sallat, (the Brovvn Dutch Lettuce) ist eine sehr harte Gattung, und stehet den Winter besser als einiger aus. Daher mag man ihn im Augusto oder September säen, daß man ihn fortpflantzen könne, so daß er vor Winters kraußigt werde, und frühzeitig Stauden bringe, welche am Geschmack sehr süsse sind, und mehr als einige Sorte æstimiret werden.

7. Käyser Sallat (Imperial-Lettuce) ist der gröste Sallat unter allen, wird aber nicht so derb von Stauden als der braune Holländische, ist aber hingegen kraußigt und sehr wohl geschmack. Er mag im Februario oder Martio, unordentlich oder dünne unter andern Sommer-

Arten, oder auf ein gemeines Beet gesäet werden, daß man ihn fortpflantzen kan, einen Schuch breit von einander. Allein man muß ihn dünn säen, sonst bekömmt er keine rechten Stauden.

8. Royal - Sallat (Royal Lettuce) hat ein kraußigt zauckigt Blatt, wie der Käyser-Sallat, und bekömmt sonst Stauden wie jener, ist aber in einer nassen Jahrs-Zeit mehr voller Blätter. Er schmäckt sehr süsse, und muß gesäet und gewartet werden, wie der Käyser-Sallat. Man mag sie beyde alle Monate säen, vom Februario an, biß auf den September, da denn wol einige um Weyhnachten Stauden gewinnen. Es gehet schwehr her, Saamen vom Käyser-oder Royal-Sallat zu erhalten, wenn man nicht ein Messer nimmet, und sie oben an der Spitze creutzweiß zerschneidet, wenn sie völlige Stauden gewonnen, denn sonst kan man die Saamen-Stengel nicht heraus kriegen. Aber der Saame wird nicht gut seyn, wenn man ihn über zwey Jahr an einem Ort säet, und auch alsdann nicht so gut als er seyn solte.

9. Schlesischer Sallat (Silesia Lettuce) ist ein ausser ordentlicher Sallat von einer von den kraußigten Arten, und wird bißweilen sehr groß, faltet sich einiger massen bald wie der Royal- und Imperial-Sallat, und muß zu eben derselben Zeit gesäet, und auf gleiche Weise verpfleget werden. Dieser wird von den meisten vornehmen Personen sehr geachtet.

10. Weisser Lamm - Sallat (White

Coss

Coss Lettuce) wird von vielen bewundert, und ist zusäen im Februario und Martio und nach diesen Monaten. Er bekömmt keine Stauden, sondern trägt gerade Blätter, und wenn er so lang gewachsen, als es seyn will, ohne in Saamen auszulauffen, muß man die Blätter zum wenigsten mit zwey Bändern von Bast zusammen binden, so werden die innern Blätter in wenig Tagen bleichen, und zu essen taugen: Aber ohne Bleichung ist er zu bitter. Man muß ihn sehr dünn säen.

11. **Der schwartze und grüne Lamm-Sallat**, (Black and Green Coss Lettuce) muß wie die weisse Art tractiret werden. Man mag ihn zu einer jeglichen Zeit im Sommer säen, weitläufftig in Beeten, oder unter niedrige Garten-Früchte, welche nicht lang währen. Dieses ist eine sehr süsse Gattung, wenn sie wohl gebleichet und fleißig benetzet wird. Es ist eine sehr kraußigte Art. Der Saame dieses **Lamm-Sallats** kömmet aus der Türckey. Wenn man ihn aber in **Engelland** heeget, muß er von einem Grund auf den andern versetzet werden; Denn er pfleget auf dem Grund, wo er gewachsen, nicht zu arten, wie die meisten Saamen zu thun pflegen.

Im Winter mag man einigen von dem schlimmsten **Römischen** oder **Holländischen** Sallat-Saamen auf alte Mist-Beete säen, den Sallat abzuschneiden, weil er noch klein ist, unter den kleinen Sallat-Kräutern.

12. **Der Lamm-Sallat** (Lamb-Lettu-

ce) welcher Korn-Sallat genennet wird, muß in einem Garten wachsen, weil er im Winter einen Sallat abgeben hilfft; Man säe solchen im Frühling, oder iedem Sommer-Monat, und versehe sich mit einem guten Theil davon, wenn man im Winter viel Sallat brauchet.

Kleine Sallat-Kräuter.

1. Gemeine Kresse, Nasturtium, muß im ersten Blatt abgeschnitten, und im Winter in Reyhen unter einer Form oder Rahmen, und vom Februario biß in den October auf Beeten gesäet werden. Man kan auch einigen im Herbst säen, daß er im Winter draussen stehen bleibe, denn die Blätter pflegen in einem Sallat etwas hitzig zu seyn.

2. Kraußigte Kresse, ist so hitzig als die andere, hat aber grosse kraußigte Blätter, und giebet einen guten Sallat; Sie mag gesäet werden eben so wie bey der andern Art Kresse angewiessen worden.

3. Senff [Mustard] beydes der schwartze und der weisse, mag gesäet werden, daß man ihn in dem ersten Blatt zu kleinen Sallaten abschneide. Aber die weisse Gattung wächst am schnellsten, so, daß er im warmen Wetter nicht eine Woche währet. Hingegen die schwartze Art wächset langsamer und schickt sich also am besten vor den

Som-

Sommer, und die weisse, daß sie im Winter gesäet werde. Man mag diese wie die Kressen säen.

4. Ruben und Mehren können auf eben dieselbe Art, wie der Senff vor kleine Sallate gesäet werden, und pflegen im warmen Wetter bald heran zu wachsen. Denn wenn die rauhen Blätter kommen, taugen sie nicht mehr zu niedlichem Sallat.

5. Rettisge werden gesäet, daß sie im ersten Blatt vor kleinen Sallat abgeschnitten werden. Sie müssen wie die übrigen, so wol im Sommer als im Winter gesäet werden. Wenn man aber Rettisge haben will, muß der Grund wohl gegraben, und der Saamen dünne gesäet werden, um den Februarium, Martium oder April, so werden sie in 40. Tagen auszuziehen taugen; oder man mag einige um Michaelis säen, daß sie im Winter stehen bleiben und frühzeitig kommen. Der Spanische Rettisge ist der härteste; und der Londische und Sandvvicher Rettisig schickt sich wohl vor den Frühling, wenn man sie unter Zwiebeln oder dergleichen Garten Früchte säet, denn sie gehen bald vorüber.

6. Hirschhorn-Zahm-Kräen-Fuß Coronopus (Hartshorn or Creeping Buckshorn) ist vorlängst zu einem Sallat-Kraut gemacht worden, und nun fast in allen Saamen-Gewölbern zu haben, ob es schon selten in den Gärten anzutreffen ist. Wer Belieben daran

trägt, kan es im Martio säen, so wird er bald genug davon bekommen.

7. Garten-Raucke (Garden Rocket) ist ein sehr hitziges Sallat-Kraut, und muß gegessen werden, weil es noch jung und zart ist. Dieses kan zu einer ieden Zeit mit andern kleinen Sallat-Kräutern gesäet werden, ist aber nicht sonderlich gemein in unsern Gärten.

8. Kärbel (Chervil) wird von einigen auch unter den kleinen Sallat-Kräutern gebrauchet. Ein klein wenig davon richtet viel aus. Es wird mehr in Suppen gebrauchet. Man darff es des Jahrs über zwey biß dreymal nicht säen und zwar im Frühling und um den Mayen, und im Herbst, daß es im Winter stehen bleibe.

9. Spinat, (Spinage) entweder die runde oder spitzige Gattung, soll gesäet werden, wie andere kleine Sallat-Kräuter, damit es im ersten Blatt abgeschnitten werde. Aber benebst muß man es offte säen, daß man es stehen habe, wenn mans zum Kochen brauchet, das ist im Februario Martio, April und Majo, wie auch im Augusto und September, daß das letzte auf dem Winter stehen bleibe, und Blatweiß abgepflickt werden kan.

10. Burtzel-Kraut (Portulaca, Purslain) so wol die grüne als gelbe Art, kan im Frühling gesäet und mit den kleinen Sallat-Kräutern gegessen werden; Und im Sommer mit Stauden-Sallat und Nasturtium-Blumen. Wenn man es vor den April säet, muß es auf ein Mist-Beet gesäet werden.

11. Sau-

11. Sauerampfer, Sorrel, so wol der Frantzösische als die rothe Gattung kan im Frühling gesäet werden, daß er stehen bleibe. Einige essen ihn, weil er noch jung ist, unter den kleinen Sallat-Kräutern: Wird aber gemeiniglich in Suppen und Brühen gebrauchet. Es giebt eine Art Sauer-Amffer, die selten Saamen gewinnet, welche man im Früh-Jahr von einander absondern und eintheilen kan.

12. Dragon, oder Schlangen-Kraut (Taragon) ist ein altes Kraut, welches manche unter den kleinen Sallaten gebrauchen, ist aber von einem sehr starcken Geschmack, daß ein klein wenig in einem grossen Sallat geschmecket wird. Man muß die Wurtzeln im Martio zertheilen.

13. Kraußigte Endivien, (Curld Endive) ist die beste Gattung, die wir in Gärten gebrauchen, nachdem sie gebleichet ist, aber ungebleicht ist sie zu bitter. Sie wird gemeiniglich in den Winter-Sallaten genossen, wann kein Stauden-Sallat zu haben ist. Man muß sie zu diesem Gebrauch im September säen und fortpflantzen, wenn sie zwey oder drey Blätter gewonnen haben; und wenn sie groß gewachsen, binde man die Blätter zusammen, so werden sie in 14. Tagen bleichen. Man kan einige im Frühling säen, es ist aber an Sallat im Sommer kein Mangel.

14. Sellery dienet zu Winter-Sallat, weil es sehr hitzig ist, wächst aber lange Zeit, und muß im Februario oder Mertz auf ein alt Mist-Beet gesäet,

und ausgestochen werden, wenn es drey oder vier Blätter gewonnen, u. um den Junium oder Julium in Furchen gepflantzet werden, und wenn sie ziemlich groß gewachsen, häuffele man die Erde nach und nach herum auf, bis die Erde an die Spitze der Pflantze reichet, so wird sie bald weiß werden, und man mag einige im Mayen säen, daß sie spät im Winter komme, oder frühzeitig im Frühling

15. Süsser Fenchel (Svveet Fennel) weñ er gebleichet, wird von einigen, die in der Fremde gewesen, genossen, und ich habe hören sagen, es sey ein sehr guter Sallat. Man muß ihn im Martio säen, und fortpflantzen, weil er noch sehr klein ist; Hernach, wenn er 6. Zoll hoch ist, pflantze man ihn in Furchen, oder Löcher, und häuffele die Erde auf zum Bleichen, wie bey dem Sellery.

16. Gemeiner Fenchel wird beydes roh und gekocht gegessen, und ist nur ein Sallat vor Fische, als Lachs, oder Mackarellen. Er muß im Martio oder April gesäet werden, und wird eine gute Weile währen. Dieser solte allezeit in einem Garten seyn.

17. Die Wurtzeln von Mangolt oder die rothen Rüben (Red Beets) gekocht und bißweilen im Winter vor Sallat gegessen; Meer-Rettig geschabt und die Blumen vom *Nasturtio Indico* im Sommer gebraucht. Ich werde aber, wie solche aufzuziehen sind, an einem andern Ort zeigen.

Wur-

Wurtzeln und Salate zum Kochen, und in der Küche, zu gebrauchen.

1. Gelbe Mehren (Orange Carot) sollen im Februario und Martio in wohlgegrabenen lockern Grund gesäet werden / man muß sie harcken, damit nicht zween zusammen wachsen; Denn wenn sie es thun, wurtzeln sie nicht recht. Man mag einige im Augusto säen, daß sie im Winter stehen bleiben, und im Frühling bald ausgezogen werden können. Es giebt eine weisse Mehre, die kan im Frühling] mit der gelben Mehre gesäet werden.

2. Die rothe oder Purpurfarbe Mehre ist die beste, und muß wie die andern gesäet werden.

3. Die Pastinat (Parsnip) ist eine gute Wurtzel im Winter gekochet, und muß im Februario oder aufs längste im Martio gesäet werden. Denn sie wächst langsam, und muß geharcket oder geegget werden, wie die Mehren.

4. Die runde und lange Rübe und die gelbe Rübe (Turnep) müssen alle um das Ende des Junii gesäet werden, daß sie gute Wurtzeln auf den Winter bringen; Aber sie müssen dünne gesäet und geharcket werden, wenn sie drey oder vier Blätter bekommen, daß sie eintzeln stehen, sonst wird

nichts

nichts daraus. Man mag auch einige auf gleiche Manier im Frühling säen, einige im Sommer zu haben.

5. Die rothe Rübe (Red Beet) wenn sie gekocht ist, lässet sie sich sehr wohl mit Essig kalt essen, wenn sie in Britschgen geschnitten ist. Man muß sie im Frühling um den Anfang des Mertzens säen. Der weisse Mangolt bekömmt eine grosse Wurtzel. Aber die Blätter werden nur gekocht in Suppen, und bißweilen in Sallaten gebrauchet Man muß sie säen, wenn man die rothen Rüben säet.

6. Zuckerwurtz oder Garten-Rapuntzel (Skirret) ist eine kleine Wurtzel, wann sie gekochet ist, und muß im Februario und Martio gesäet werden; sonst kan man die Wurtzeln alsdenn auch von einander absondern und sie in feine Erde pflantzen, sonst werden die Wurtzeln gantz kleine bleiben.

7. *Scorzonera* ist eine Wurtzel, die einige sehr belieben, wenn sie gekocht ist. Sie muß im Februario oder Martio in lockern Grund gesäet werden, wenn sie grosse Wurtzeln bekommen soll.

8. Bocks-Bart (Salsifie) eine Wurtzel, so einige gekocht gerne essen, welche man im Februario und Martio in wohlgegrabenen Grund säen kan.

9. Jerusalemer Artischocken ist eine Wurtzel, so um Weyhnachten gekocht zu essen

tauget. Man muß sie vermehren, indem man im Januario oder Februario die Wurtzeln zertheilet. Es gehet ein ieder Grund darzu an.

10. *Potatoes*, beydes die weissen und rothen, sind sehr gute Wurtzeln den gantzen Winter lang zu kochen. Man muß einige von den kleinen Knorrigten Wurtzeln aufziehen, daß sie im Januario oder aufs längste im Februario in die Erde gesetzet werden. Aber der Grund muß wohl gegraben seyn.

11. **Meer-Rettig** (Horse-Radish) wird roh gerieben oder geschabet zu Tütschen Man vermehret ihn, indem man den Grund tief gräbet, und die Knottigten Stückgen von der Wurtzel um den September oder Februarium stecket.

12. **Rapuntzel oder Klingel-Rüblein** (Rampion) ist eine sehr gute Wurtzel gekochet und wenn sie kalt ist, mit Oel und Eßig oder Saltz gegessen. Ist aber in wenig Gärten, und keine der grösten Wurtzeln, aber angenehm. Man muß sie alle Jahr säen, denn sie schosset das andere Jahr in Saamen, und ist alsdann nicht gut. Die Zeit solche zu säen ist im Mertz, so wird die Wurtzel den folgenden Winter zu essen taugen.

13. *Allisanders* oder *Alexanders* werden von einigen beydes rohe und gekocht zu Sallat gebrauchet, und zwar derjenige Theil der Wurtzel zunechst den Blättern mit samt den Blättern zugleich. Aber der untere theil der Wurtzel ist nicht so zart und demnach zu verwerffen. Diese muß aber ge-

gessen

gessen werden ehe sie in Saamen schosset. Man muß sie im Martio säen. Ist nur in wenig Gärten.

14. **Straßburger Zwiebeln** müssen im Februario oder Martio gesäet werden, um sie zu harcken, wenn sie drey Zoll hoch sind, damit nicht zween zusammen wachsen. Denn sonst wird nichts draus. Diese Gattung wird sich in trockener Wurtzel länger halten als einige.

15. **Spanische Zwiebeln** ist die süsseste Zwiebel, aber geneigt im Hause auszukeimen, sie muß eben gesäet werden, wie die andere, und geharcket. Man mag einige kurtz vor Michaelis säen, daß man junge Zwiebeln im Winter auszuziehen habe. Aber so wol bey dieser als der andern, muß genaue Sorge getragen werden, sie wohl zu dürren, ehe man sie aufhebet. Man kan beyde diese Arten Zwiebeln im Januario pflantzen. Wenn man will Saamen davon haben, muß man einige fortpflantzen, sie groß zu ziehen.

16. **Die Welsche Zwiebel** ist eine Sorte, welche Setzlinge um die Wurtzel bringet. Man kan sie im Martio oder September säen, um sie in Winter ausziehen zu können.

17. **Schalotten** (Eschalots) sind von der Wurtzel aufzuziehen, denn sie vermehren sich häuffig. Man muß die Wurtzel im Januario eintzeln pflantzen, und sie heraus nehmen, nachdem die grünen Spitzen verwelcket sind, und sie also dürren.

18. Ro-

18. Rocken-Bollen (Rockambole) ist eine Wurtzel, wiewohl sie auf einer Pflantze wächset, und wird sehr geachtet. Man vermehret sie, indem man die Rocken-Bollen im Januario oder aufs längste im Februario setzet, und sammlet sie, wenn der Stengel gelb worden ist, in trockenen Wetter.

19. Knoblauch (Garick) ist die stärckste Wurtzel unter allen Zwiebeln, u. muß vermehret werden, indem man im Januario oder Februario die Wurtzeln eintzeln setzet, und mag ausgehoben werden, wenn die Blätter und Stängel verdorret und gelb worden sind.

20. Schnitt-Lauch (Chives or Syves) davon werden nur die grünen Keime oder Spitzen gebrauchet, die man abschneidet, vor jungen Knobloch, aber die Zwiebeln können alle wege in der Erde seyn. Man vermehret sie durch Zertheilung der Zwiebeln sehr frühe im Frühling, oder im Julio, oder Augusto.

Der Kohl, oder Kraut, und dessen unterschiedene Arten.

1. Der Blumen-Kohl, (Cauly-flovver or Cole-flovver) wird vor die beste Gattung gehalten; Er muß im Frühling von dem Saamen aufgezogen, und ausgestochen werden, wenner drey oder

oder vier Blätter hat, und wenn er fünff Zoll hoch ist, pflantze man ihn recht fort, und wässere iede Pflantze wohl. Also säe man mitten im Julio noch einigen mehr, ausgestochen zu werden, daß er den Winter stehen bleibe. Die Pflantzen müssen aber unter einiger Bedeckung seyn, entweder Glaß-Glocken, oder Formen und Gläsſer, sonst gehen sie drauf von dem Frost, und im Majo wird man guten Blumen-Kohl haben.

2. Zucker-Brod Kohl (Sugar Loaf Cabbage) ist ein frühzeitiger Kohl, der erst zu Marckt gebracht wird. Man muß den Saamen mitten im Julio säen, und ihn ausstechen, wie den Blumen-Kohl, daß er im Winter stehen bleibe. Und wenn der Grund im Janario offen ist, pflantze man ihn recht fort, und halte ihn im Martio und April wohl gewässert, so wird er im Anfang des Junii keimen.

3. Der Batterſea-Kohl, ist eine gute frühzeitige Art, und muß aufgezogen werden wie der Zucker-Brod Kohl. Er gehet fast um eben dieselbe Zeit an, ist aber grösser.

4. Der Rußische Kohl, (Russia Cabbage) ist sehr süß zu essen, aber der kleinste unter allen. Er ist sehr hart und mag im Julio gesäet werden, daß er im Winter so wol als im Martio stehen bleibe, einen Winter-Kohl abzugeben. Man kan die andern Kohle auch im Martio säen, Winter-Kohl zu machen. Aber man muß

sie

sie beschatten, wenn sie ausgestochen sind, und sie wohl wässern.

5. Der Holländische Kohl (Dutch Cabbage) ist einer von den grösten Kohl-Kräutern, die wir haben, und dienet sehr wohl zu einem Winter-Kohl, und muß also im Februario oder Martio gesäet, und gleich dem vorigen verpfleget werden. Dieser bringet Sprossen wenn der Kohl abgeschnitten ist, die wie kleiner Kohl werden, und alle andere Sprossen an Süßigkeit übertreffen.

6. Rother Kohl oder Braun-Kohl, wird selten gebrauchet, als wegen seiner dunckelrothen Farbe zu Zierung der Schüsseln und Einpöckelung. Man muß ihn im Februario oder Martio säen, und ihn ausstechen, wie den andern Kohl, daß er hernach vor Kohl auf den Winter fortgepflantzet werde. Alle diese Kohle, wenn man gesonnen ist, Saamen davon zubekommen, muß man die gantze Pflantze im Januario heraus nehmen, und wenn man die unordentlichen Blätter abgerissen, dieselbe so tief in den Grund setzen, daß nur die Spitze vom Kohl zusehen ist, so wird der Blumen-Stengel starck werden, und guten Saamen tragen.

7. Der *Savoy*-oder Welsch-Kohl, beydes die weisse und grüne Gattung, muß im Frühling gesäet, und ausgestochen werden, daß sie stehe biß sie geschickt ist, recht fortgepflantzt zu werden. Sie dienen im Winter abzuschneiden, da sie grosse

Häupter haben, und der andere Kohl aus ist. Sie sind sehr süsse zu essen.

8. Der wilde Kohl (Colevvort or vvild Cole) bekömmet keine Häupter, sondern grosse Blätter, die sehr süsse schmäcken, wenn sie gekocht sind. Man muß sie im Junio oder Julio säen, daß sie im Winter stehen bleiben, so werden sie im Frühling geschickt seyn, gegessen zu werden.

9. Krauß-Kohl (Curl'd Colevvorts) ist eine Gattung Kohl mit zanckigten kerbigten Blättern, die mit vielen Farben gestreift sind; Er dienet zur Zierath, wird aber, so viel mir bewust, niemals gegessen. Man muß ihn im Martio säen, und ausstechen wie die Kraut-Pflantzen. Wenn man sie fortpflantzet, müssen sie zwey Schuch weit von einander stehen.

10. Kohl-Rüben (Cole-Rape or Cole Turnep) werden in einigen Gärten gezeuget, und der Rüben-gleiche Theil gekochet und gegessen. Diese Pflantze hat einen grossen Strunck, gerade über den Grund, und auf solchem wachsen Blätter wie Kohl, die auch gut zu essen, wann sie gekocht sind. Man muß sie im Februario oder Martio säen.

Pflantzen, so ihren Nutzen in in der Küche haben.

1. Die Artischocke (Artichoke) muß durch

durch Absetzlinge vermehret, und diese im Frühling zwey Schuch von einander gepflantzet werden, und der Grund muß recht fruchtbar und fein seyn, so werden diese junge Pflantzen zu Michaelis Artischocken tragen, und starcke Pflantzen vor ein ander Jahr bekommen, die im Junio tragen. Man kan sie auch vom Saamen aufziehen, wenn man ihn im April säet.

2. Spanisch Garten-Dieskel, (Spanish Cardon) wächset fast bald wie die Artischocken, aber das Haupt der Blumen taug nicht zu essen. Diejenigen so sich dieser Pflantze bedienen, nehmen nur die gebleichten Blätter, nachdem sie die Stiele heraus gelesen und abgestreiffet, und das übrige gekochet haben, biß es ein wenig zarter worden, alsdenn braten sie es in der Pfanne. Man muß sie zu Anfang des Martii säen, und fortpflantzen, wenn sie zwey oder drey Blätter bekommen, zwey Schuch von einander in einer Linie. Und so bald die Blätter ohngefähr drey Schuh hoch gewachsen, binde man sie zusammen mit Bast oder langen dürren Graß, und lege Erde um sie herum, so werden sie in drey Wochen gebleichet und geschickt zum Gebrauch seyn. Alsdenn muß man sie in die Wurtzel schneiden, indem man den Knopf des obersten Theils dran lässet, und wenn alles mit einer Bürste wohl abgewaschen ist, müssen die Blätter von ihren Stengeln abgestreiffet, und ohngefehr sechs Zoll lang geschnitten werden.

3. Spargel, (Asparagus) muß im Martio gesäet, und den folgenden Mertz ohngefehr zehen Zoll von einander, auf gutem reichen Lande fortgepflantzet, und stehen gelassen werden, biß den dritten Frühling, ohne einigen abzuschneiden, weil er noch im Keimen ist; Denn es zerstöret den Umlauff des Saffts zwischen den Stengel und der Wurtzel, welches machet, daß die jungen Schosser klein gerathen, wenn man einige abschneidet, weil die Pflantze noch wächset. Aber in drey Jahren werden sie starck genug seyn, abgeschnitten zu werden. Alleine man muß sie im Anfang des Junii Saamen tragen lassen, und den Stengel nicht eher abschneiden, als bis im November, alsdann grabe man die Alléen auf, und breite einige Erde auf das Bret. Man kan einen Theil guter Wurtzeln im November heraus nehmen, und sie auf ein Mist-Beet pflantzen, daß sie um Weynachten aufkommen.

4. Die Gurcken (Cucumbers) können auf zweyerley Weise aufgezogen werden, so wohl auf Mist-Beeten, als auf den natürlichen Grunde. Wenn man sie auf Mist-Beete säet, kan man den Saamen zu Anfang des Februarii stecken, und ausstechen, wenn sich die Ohren-Blätter aufgethan haben; und wenn sie in ihrem ersten grossen Blatt sind, pflantze man sie in ein frisches Mist-Beet fort, fünf Pflantzen in ein Loch; Wenn man sie aber in den natürlichen Grund säet, darf man nur die Erde ein wenig locker machen, und etliche Saamen in ein Loch säen, ohne einige Düngung, die

die erste Woche im Mayen, so werden sie gar gute Gurcken, ohne alle Mühe, hervor bringen; Es wird aber am besten seyn, wenn man ihnen einiges Gebüsche gebe, woran sie hinauf lauffen können, so werden sie lange Zeit Frucht tragen, wenn sie von einer stachlichten traubigten Gattung seyn.

5. Die Melone ist nicht so schwer aufzuziehen, wie die meisten davor halten. Man muß sie zu Anfang des Februarii in ein Mist-Beet säen, und sie ausstechen wie die Gurcken; und wann die Pflantzen ein grosses Blatt bekommen haben, pflantze man sie fort auf ein frisches Mist-Beet, unter Formen und Gläsern, drey oder vier Pflantzen in ein Loch, und lasset eure Pflantzen fortlauffen, ohne die falschen Blüthen abzuschneiden, denn sie tragen zu Beförderung und Befestigung der Frucht bey. Und wenn eure Pflantzen nicht sehr mit Beschneiden gestöret werden, möget ihr gute Melonen bekommen: Oder man kan auch einigen Melonen-Saamen im Martio auf ein Mist-Beet säen; und wenn sie geschickt sind, fortgepflantzt zu werden, setze man sie unter eine Südliche Mauer, und halte sie mit Glaß-Glocken bedecket, biß die Fröste vorüber sind, und indem man ihnen Anleitung giebet, an der Mauer hinauf zulauffen, wird man gute reife Frucht in Überfluß bekommen. Denn Melonen und Gurcken haben die Art, an allem, woran sie sich können anhalten, hinan zulauffen, welches auch aus ihren Häckgen abzunehmen wäre, wenn es die Erfahrung nicht bezeugete. Die

Wärme der Mauer träget zu Reifung der Frucht bey. Es giebt unterschiedene Arten Melonen und Gurcken, aber die Frantzösischen und Rußischen Melonen, tragen und arten in Englischen Gärten am besten; Die Italiänischen Melonen lauffen in Wein aus, und tragen nicht wohl. Und was die Gurcken anlanget, ist die türckische Art von einer grossen Frucht, aber kein sonderlicher Träger. Und die lang und kurtz stachlichten Gurcken. Die kurtze Gattung kömmt frühzeitig, doch nicht so bald als die frühzeitigen traubigten Gurcken.

6. Der Kürbiß (Gourd) Es giebt eine Art, deren Frucht eine Elle lang wird, und unterschiedene Gattungen mit einer Frucht, wie Bouteillen in die wohl ein Gallon, oder vier Maaß hineingehet; andere mit kleiner Frucht, die kaum ein halbes Maaß halten. Einige tragen runde Frucht, wie Pomerantzen, und andere von andern Gestalten Sie sind alle sehr ausschweiffend, und müssen gepflantzt werden, wo sie an Pfählen, oder Stützen hinan lauffen können. Allein man muß sie zu Ende des Martii auf ein Mist-Beet säen, und in keinen offenen Grund pflantzen, biß Mitten im Mayen, so mag man einen guten Theil reife Kürbisse erwarten, absonderlich wenn man sie unter eine Südliche Mauer pflantzet.

Die grosse Kürbiß-Art (the Pompion oder Pumpkin) muß wie die andern Kürbiße aufgezogen werden, und hat man keiner Düngung nöthig, wenn man sie recht fortpflantzet.

Küchen-

Küchen-Kräuter, und Kräuter, so zum Distilliren gebraucht werden.

1. Petersilge (Parsley) ist zweyerley Gattungen, die gemeine und die Kraußigte, sie haben aber beyde einerley Nutzen in der Küche. Sie muß im Februario oder Martio gesäet werden, oder es gehet auch im April an: Oder gegen den Winter säe man sie im Augusto. Man muß sie immer abgeschnitten halten, so wird sie von neuen schossen. Dann ihre Niedlichkeit bestehet darinnen, wenn sie jung ist; Man hat einen guten Vorrath davon nöthig. Dann sie ist das gemeinste und gewöhnlichste Küchen-Kraut. Man kan sie in Beete oder an Ränder säen. Ich habe mir sagen lassen, daß die Leute in Holland die Wurtzeln kochen, und vor ein gutes Gerichte halten. Die grossen Blätter sind so gut als einiges Grün-Kraut, als Spinat und dergleichen.

2. **Cichhorien, Wegwart**, (Succory) wird so wol als **Endivien** in Sallaten gebraucht entweder in grünen Blättern, oder nachdem es eine Weile in Sand vergraben gewesen, daß es weiß worden, welches ihm die Bitterkeit benehmen hilft, es ist aber darinnen von **Endivien** unterschieden,

 indem

indem das Eichorien unterschiedene Jahre, die Endivien aber nur ein Jahr dauret. Man muß es im Martio säen.

3. Boretsch, (Borage) ist alle Jahr im Martio und Herbst zu säen; Die Blätter werden, weil sie noch zart sind in Brühen gebrauchet, und die Blumen-Stengel in Kühl-Träncken. Die Blumen sind gut in Salladen.

4. Ochsenzunge (Bugloss) ist eine Pflantze, deren Blätter vornemlich in Brühen gebraucht werden; Sie bleibet lange Zeit in einem Garten, und mag im Frühling oder Herbst gesäet werden. Sie trägt eine angenehme blaue Blume, welche nebst den Purpur rothen Knospen sehr lieblich anzuschauen ist.

5. Welsch Bibernell (Burnet) ist eine gute Pflantze vor Sallate, die jungen zarten Blätter mit den kleinen Kräutern abzuschneiden; Denn es giebt dem Sallat einen Geschmack als ob Gurcken darinnen wären, und die Blumen-Stengel werden nebst Boretsch in Kühlenden Tränckean gebrauchet. Man kan sie im Martio von Saamen aufziehen; so kan man auch alsdann oder im Herbst, die Wurtzeln fortpflantzen; Wann aber die Blätter groß und hart sind, soll man sie abschneiden, so wird man befinden, daß die Pflantzen von neuen entspringen.

6. Scharleyen (Clary) die Blätter davon werden in Eyer-Kuchen gebrauchet, und müssen also in einem Garten seyn. Man muß sie im Mar-

Martio säen, und nur die jungen Blätter gebrauchen.

7. Die Ringel-Blume (the Marygold) die beste Gattung davon ist die doppelte oder volle Holländische Ringel-Blume, welche soll im Martio gesäet werden, so wird sie lange Zeit blühen. Wann die Blumen recht aufgeblühet sind, muß man sie einsammlen, und die Blumen-Blätter rein vom Stengel abpflicken, und im Schatten dürren, an einem Ort, wo kein Staub ist, und alsdann in Papier-Säckgen thun, daß sie zum Gebrauch aufbehalten werden.

8. Küchen-Majoran, (Pot-Marjoram) ist ein süsses Kraut, das unterschiedene Jahre währet, und muß von Zweiglein aufgezogen werden, die man im Mertzen pflantzet, oder in dem man die Wurtzeln zertheilet; Aber dieses Kraut ist im kalten Wetter, wenn es gefriehret, nicht angenehm; Daher man einigen Sommer-Majoran gedörret haben soll, zum Gebrauch auf den Winter.

9. Dille (Dill) wird zu Einmachung der Gurcken gebraucht, sonst hat sie, so viel ich weiß, wenig Nutzen in der Kuchen. Man muß sie im Martio säen, so wird sie im Julio geschickt zum Gebrauch seyn, wenn man die ersten und schönsten Gurcken einmachet.

10. Süsser Sommer-Majoran muß im April gesäet, ausgerauffet, und um das Ende des Sommers in Schatten getrocknet, und an einem

trockenen Ort in Papiernen Säcken aufbehalten werden.

11. **Müntze** (Mynth) die jungen Keimgen sind gut in Sallaten, und gekocht vor viele Brühen, und zum Distilliren. Man soll auch einige abschneiden, weil sie jung ist, und dörren, wie den Majoran, zum Winter-Gebrauch: Denn alsdann hat man keine grüne Müntze, als die auf Mist-Beeten wächset: Man ziehet sie auf, indem man im Februario die Wurtzel zertheilet.

12. Sommer-Saturey, [Sengerkraut, Pfeffer-Kraut [Savory] ist im April vom Saamen aufzuziehen.

13. **Winter-Saturey**, (Winter Savory) ist ein gemeines Küchen-Kraut, so im Martio durch Zweiglein aufzuziehen ist, und kan an Rändern gepflantzet werden; Hat grossen Nutzen in der Küchen.

14. Thymian (Thyme) muß entweder von dem im April gesäeten Saamen, oder im Februario und Martio von Zweiglein aufgezogen werden. Es giebt vielerley Arten davon, als der **Mutter-Thymian**, (Mother Thyme) **Lemonien-Thymian**, (Lemon Thyme) **Pommerantzen-Thymian** [Orange Thyme] und etliche streifigte Arten. Sie können im Martio alle durch Zweiglein aufgezogen werden. Man pflegt aber keinen in der Küche zugebrauchen, als den gemeinen Küchen-Thymian [Pot-Thyme.]

15. Ra-

15. Katzennept, Katzen-Kraut, oder Berg-Müntze, (Nepp or Mountain Mynth) wird von einigen gebraucht, den Dütschen einen starcken Geschmack zu geben. Es muß vermehret werden, in dem man im Martio die Wurtzeln zertheilet.

16. Reinfarren, Wurm-Kraut (Tansey) wird bißweilen in der Küche gebraucht, wiewol es ein sehr bitter Kraut ist. Man muß es im Mertz oder Herbst durch Zertheilung der Wurtzeln vermehren.

17. Isop (Hysop) ist eine nützliche Pflantze. Sie dauret unterschiedene Jahre, und kan von Saamen, den man im Martio säet, oder von Zweiglein in eben demselben Monat aufgezogen werden. Sie giebt eine gute Randirung.

18. Melissen oder Mutter-Kraut, [Baum] wird bißweilen in kühlenden Träncken und zum Distilliren gebrauchet. Man vermehret sie durch Zertheilung der Wurtzel, im Martio und Herbste.

19. Salbey (Sage) ist von sehr viel Arten; Man muß aber zum wenigsten deren zwo oder dreye in einem Garten haben, nemlich die rothe Salbey vor die Küche, und die wegen ihrer Tugend beliebte Salbey [Sage of virtue] und die Wermuth-Salbey [Wormwood Sage] vor Theé und zu dörren. Man kan sie alle aufziehen, wenn man die Zweiglein im Martio und April, und zwar am besten in nassen Wetter-

ste-

stecket. Wenn man Salbey zu dörren abschneidet, muß man die jungen Schossen an einem trockenen Tag abschneiden und sie im Schatten dürre werden lassen, hernach aber in Papiernen Säckgen aufheben.

20. Wohlrüchende Basilien (Svveet-Basil) ist von mancherley Sorten, und alle Jahre von Saamen aufzuziehen, der im Martio im Mist-Beet gesäet wird. Einige Basilien haben diesen, andere einen andern Geruch, alle aber gar einen angenehmen, und werden von einigen Frantzösischen Köchen zu köstlichen Dütschen genommen. Man kan einige auf den Winter dörren.

21 Rosmarien (Rosemary) ist von grossen Gebrauch in einer Familie, und muß im April von Zweiglein aufgezogen werden.

22. Agley (Columbine) die Blätter davon werden von einigen in Suppen gebrauchet; Also, daß man einige zum Küchen-Gebrauch im Martio säen solte.

23. Raute, (Rue) ein beliebtes und zum Distilliren nützliches Kraut: Muß von Zweiglein aufgezogen und im Martio oder April gepflantzet werden.

24. Wermuth, (Wormvvood, Wurm-Holtz) wird zum Distilliren gebraucht, und muß im Martio vom Saamen aufgezogen werden, in welchem Monat man auch die Wurtzeln fortpflantzen kan.

25. Eppicht oder Wasser-Peterlein;

[Smal-

(Smallage) wird in Dütschen und Brühen gebrauchet. Man muß ein Beet davon im Martio säen.

26. Lauch (Leek) wird starck in Ditschen und Brühen gebrauchet, und muß vom Saamen aufgezogen werden, den man im Martio säet, und im Junio soll man sie fortpflantzen, daß sie zum Winter-Gebrauch stehen bleiben.

27. Löffel-Kraut (Scurvy grass, Scharbock-Graß) wird von vielen gebrauchet, und muß im Martio an einem Schattichten Ort gepflantzet werden.

28. Angelica, ist ein vortrefflich Kraut zum Distilliren und Confituren. Man kan sie im Martio von Saamen aufziehen, den man an einem Schattichten Ort säet. Die Wurtzel wird lange Zeit stehen, wenn man durch öffters Abschneiden der Pflantze verhütet, daß sie nicht im Saamen schosset. Man kan gleichfalls im Frühling junge Pflantzen fortpflantzen, und im Herbst gleichfalls, wie auch dergleichen Saamen säen.

29. Cardubenedicten (Carduus Benedictus) solte, wegen seines Nutzens im Distilliren und sonst in der Haußhaltung, alle Frühling gesäet werden. Ein klein Beetgen ist genug.

30. Die männliche und weibliche Pæonin, soll auch in einem Küchen-Garten seyn, weil in grossen Familien offt darnach gefragt wird. Sie muß vermehret werden, indem man die Wurtzeln im Februario zertheilet.

31. Po-

31. Poley (Pennyroyal) muß von Zweiglein im Martio, an einem Schattichten Ort im Garten gestecket werden.

32. Chamillen, (Cammomile) wird gemeiniglich auf Rånder oder in die Wandel-Plåtze eines Gartens gepflantzet: Ist ein sehr bitter Kraut, und muß durch Pflantzung der Zweige im Martio oder Augusto aufgezogen werden. Die Art mit der vollen Blůthe ist die Beste.

33. Sůß-Holtz (Liquoris) ist eine Wurtzel, so ihren Nutzen hat, und mag in leichten Erdreich, von kleinen Stůckgen der Wurtzel, die knorrigt sind, im Februario oder Martio gepflantzet werden. Aber es muß stehen biß ins dritte Jahr, ehe man es heraus nimmet.

34. Saffran, ist so wol eine nůtzliche Pflantze, als angenehm in seiner Blůthe. Er wird vermehret, indem man die Zwieblichte Wurtzeln im Julio pflantzet; und im dritten Jahr wird er seine Vollkommenheit erreichen; pflegt aber das andere Jahr eine gute Menge Blumen zu tragen.

35. Taback (Tobacco) als eine Raritåt, und Salbe zu machen, kan in kleiner Quantitåt aufgezogen werden, indem man den Saamen entweder auf ein altes Mist-Beet im Februario, oder in den natůrlichen Grund im Martio sået, und fortpflantzet, wenn er drey Blåtter gewonnen. Wenn ihr einigen davon trocknen wollet, sammlet

die

die vollkommenen Blätter, und bindet sie in Büschelgen, und lasset sie im Schatten dürre werden.

36. Piltze, Erd-Schwämme und Pfifferlinge (Mushroom, Champignon) sollen in jedem Garten seyn. Die Manier, wie man die Beete darzu verrichten soll, kan in *Mr. Bradleys* Büchern gefunden werden; Und ich habe durch Versuchung einiger Experimenten, solche das gantze Jahr in meinem Garten gehabt, indem ich mich mit einigem von dem besten Saamen versehen, und viele nützliche Proben gemachet, also, daß ich machen kan, daß der Saame überall wächset, ohne einem Beet, wie ich unterschiedenen Personen gezeiget habe.

Also habe ich Anweisungen vor alle Pflantzen gegeben, die nöthig sind, in einem Küchen-Garten aufgezogen zu werden, ausgenommen, das Nasturtium Indicum oder Indianische Cresse, und dieses ist eine so feine Blume, daß man sie gar wohl in einen Blumen-Garten setzen mag; Aber es ist eine kletternde Pflantze, und die Blumen beydes der grossen und kleinen Gattung sind sehr gut im Sommer in Sallaten zu essen. Dahero ich ihr hier gedencken muß, man mag sie nun hinpflantzen wo man will. Die kleine Sorte wird am meisten in Sallaten gebrauchet. Es giebt aber einige, welche die grosse Gattung noch mehr belieben, als die kleine, ich meine die Blumen, welche sehr erwärmen, absonderlich unter Stauden-Sallat. Man ziehet beyde Arten von Saamen auf, der zu

An-

Anfang des Aprils in natürlichen Grund gesäet wird; oder man kan sie auch, wie ich gethan habe, im Herbst aufziehen, und im Winter bedeckt halten, so werden sie den nechsten Frühling zeitlich blühen. Welches vor mir noch niemand practiciret, biß mir es Unterschienene nachgethan, und so wol als andere feine jährliche Pflantzen im Herbst aufgezogen haben.

Blumen-Saamen und Pflantzen.

Von dauerhafften Blumen.

1. Nägel-Blumen (Carnation or July-Flovver) mögen von Saamen, den man im April säet, aufgezogen werden, wenn man gesonnen, sie wegen der Variation zu versuchen. Oder, wenn man die Arten, die man albereit hat, vermehren will, musz solches durch Leger geschehen, so bald die Setzlinge groß genug sind, gelegt zu werden. Wenn man sie von Saamen aufziehet, nehme man den Saamen von den besten Blumen, so wird man gewiß befinden, daß einige gute mit darunter aufkommen. Bey Legung dieser Blumen, muß man die Erde fein sauber machen, und es den Legern nicht an Wasser mangeln lassen, so werden sie in sechs Wochen einwurtzeln.

Im

Im September nehme man sie heraus und setze sie in Töpfe, oder pflantze sie in Beete, daß sie blühen mögen. Denn sie im Frühling zu pflantzen, ist nicht zu gut: Sie werden stärcker blühen wenn sie im Herbst gepflantzet werden. Die Zeit, da sie blühen ist im Julio und Augusto.

2. Die Auricula ist eine andere Blume die dauret, und wird gar sehr bewundert, wenn sie gestreifft ist; Die Erde darzu muß leicht oder locker seyn, und man muß die Absätzlinge entweder davon nehmen, weil sie in der Blüthe ist, oder mitten im Julio; Und damit sie wohl blühen, müssen sie im Frühling mit Matten bedeckt werden, vor dem Regen, sonst wäschet dieser den subtilen Staub ab, der ihnen die vornehmste Farbe giebet. Es giebt deren viel hundert Arten, wie der Carnation; Also, daß ein Verzeichniß von allen zu viel Raum hinweg nehmen würde. Wenn man viele Variationes oder veränderliche Arten von Auriculis aufziehen will, muß man den Saamen in feine Erde säen, sehr seicht, im Augusto oder September, und ihn wohl gewässert halten, biß er aufgehet, und ihn vor den Frösten bedecken. Oder man kan ihn im Februario in ein Kästgen feiner Erde säen, und wenn das Wetter dürre ist, ihn mit ein wenig Hünerdarm zu decken, biß er aufgekommen, und muß nicht vergessen, ihn zu wässern. Die Saamen-Pflantzen pflantze man um Johannis-Tag oder mitten im Sommer fort,

(Townsends Saamen-Händler.

und beschatte sie ein vierzehen Tage. Diejenigen Blumen, die schlecht kommen, geben ein gutes Ansehen in einem offenen Beet, und ich habe schlechte Blumen gesehen, die aus Holland gebracht worden, die man sehr theuer bezahlet hat. Diejeninigen Blumen, so streiffigt und reichlich mit staubichten Mehl bedecket sind, werden Painted Ladies, das ist geschminckte Jungfern genennet; Diese blühen im April und einige im Augusto und September.

3. Die Polyanthos kömmet der Auriculæ an Schönheit am nechsten, und blühet fast auf eben dieselbe Weise; Verträgt aber den Regen, ohne ihre Farbe zu verliehren. Einige Polyanthen haben ihre Blumen in grüne Bälglein eingeschlossen, so Pantaloons genennet werden; und einige haben eine Blume in die andere gesetzet, und werden Hosein Hose genennet, weil sie wie zwey Strümpffe über einander gezogen scheinen. Und bey andern zerschlitzet die Hülse, oder das Bälglein worinnen die Blumen wächset, und ist schön farbigt, und die Blumen zerschlitzen gleichfalls, so Shags und scatterd Polyanthos, das ist, zottigte und zerstreuete oder zerspaltene Polyanthen, genennet werden. Sie blühen gemeiniglich vom Anfang des Januarii, wenn das Wetter nicht sehr frostig ist, biß zu Ende des Aprils, und offt den gantzen Winter über. Man muß sie wie die Auriculn, vom Saamen aufziehen, und sie auf gemeine Beete in Schatten pflantzen. Sie wer-

werden auch vermehret, wenn man die Wurtzeln im Julio oder Augusto zertheilet, oder weil sie im Frühling in der Blüthe stehen.

4. Die Nelcke oder schlechte Nägel-Blume, (Pinx) ist eine sehr wohlriechende und schöne Blume, von vielen Veränderungen, einige einfach, in der Mitten artig mit roth bezeichnet, wird die Phasanäugigte Nelcke genennet, eine Gattung fast so groß als eine Carnation, und doppelt mit dem Phasan-Auge in der Mitten, mit kurtzen Stengeln. Eine andere sehr kurtze, die volle weisse Holländische Zwerg-Nelcke genennet Einige heisset man auch die Schamrothe oder geschminckte Jungfer-Nelcke, (the Maiden's Blush or painted Lady Pinx) Eine andere volle rothe Nelcke, und eine streiffigte Gattung, die grau köpffigte Nelcke (old Man's heod Pinx) genannt, welche den gantzen Winter blühet, wenn sie in einem Grün-Hauß beschirmet wird; und die Chineser Nelcke (China Pinx) welches eine sehr feine Gattung ist, und bringet Blumen, die in der Mitten fein bezeichnet und von mancherley Farben sind. Auch die Rochester-Nelcke ist eine sehr gute Sorte, Rändereyen zu machen, und blühet voll und kurtz. Man kan alle diese aufziehen, wenn sie Saamen tragen: indem man sie im Martio säet, alleine sie werden nicht eher blühen, als das andere Jahr, ausser die Chineser Nelcke, welche denselben Sommer blühet. Und man kan alle diese durch

Leger vermehren, wie die Cornations. Die meisten von diesen blühen einen Monat eher, als Carnations, und währen eine gute Weile.

5. Cariophyllus marinus, wohlrüchender Willhelm, (Svveet William) ist der Nelcke oder Carnation am nechsten, denn man hat unterschiedene Veränderungen, die zwischen diesen Arten hervor gebracht werden, welche Blätter, wie der wohlriechende Willhelm haben, und Blumen wie Nelcken und Carnation, und werden von Carnation-Saamen aufgezogen, der von wohlrüchenden Willhelm impregniret oder befruchtet worden. Einige von diesen Pflantzen werden voller wohlrüchender Willhelm genannt: So lange sie aber von Carnation-Saamen gekommen, haben sie so viel mit der Carnation zu thun, als der wohlrüchende Wilhelm, und mag man sie also nach einen von diesen beyden nennen, nach welchen man will. Mr. Bradley nennet sie Maulesel (Mules) weil sie zwischen zwey Blumen von unterschiedener Art aufgezogen werden. Man kan sie vermehren indem man die Schosser oder Sprüßlinge leget, wie bey der Carnation, oder auch durch Zweiglein und Schnittlinge in Sommer; Also kan man den wohlrüchenden Willhelm durch Leger oder Schnittlinge auch fortpflantzen, oder sie im Martio säen, so werden sie das andere Jahr blühen. Man kan sie auch im Frühling und Herbst fortpflantzen. Diese fangen

gen vor den Carnations an zu blühen, dauren aber in der Blume so lange als jene, und stehen schön an Rändern, sowol als in Töpfen.

6. Armeria (Thrift) ist eine daurende Pflantze und geschickt vor Rändereyen. Das beste ist Scarlet-Thrift, oder Scharlach-Farbe, welches die feinste Blume bringet. Aber die gemeine bleichfarbigte Thrift wie auch die Weisse, sind wohl anzusehen, die letzte aber ist sehr rar. Wird gemeiniglich vor Rändereyen gepflantzet, indem man im Frühling und Herbst die Wurtzeln zertheilet.

7. **Die Tulipane** (Tulip) ist eine wunderschöne Blume, die mancherley Veränderungen oder Variationes bringet, beydes vom Saamen und schlechten Tulpen, welche Zeuger (Breeders) genennet werden. Sie ist eine von den bulbosis oder zwieblichten Wurtzeln, die aus dem Erdboden sollen genommen werden, so bald die Stengel gantz verdorret sind; Alsdann soll man sie wohl trocknen und hinlegen biß zu Anfang des Augusti, und hernach in feine frische Erde pflantzen; Ich sage aber dieses von den feinsten Sorten, wo man die Strieffen erhalten will. Denn die gemeinen Gattungen mögen drey Jahr im Erdboden stehen, daß sie sich desto stärcker vermehren. Einige behalten diese Tulpen-Zwiebeln gar biß im October auser Grund. Aber nach meiner Meynung, ie weniger Zeit sie ausser dem Erdreich gehalten

werden, desto stärcker pflegen sie zu blühen. Doch weiß ich auch, daß einige erst im November in die Erde gesetzet worden, die sehr wohl gerathen, sie waren aber von der spätesten Gattung. Man hat zu mercken, daß man alle frühzeitigen Sorten eher in den Grund setzet, als die späten. Denn einige werden anfangen, ihre Blumen im Januario zu zeigen; und diese solten in ein Beet alleine gesetzet werden, so wol als die spaten, damit jedes Beet zu seiner Zeit über und über blühen möge. Schneidet die Tulpen-Stengel nicht ab, weil sie grün sind, auch die Saamen-Gehäuse nicht, biß sie reif sind: Denn es verhindert den Umlauff des Saffts, und schwächet die Wurtzel, die ihre Nahrung vom Stängel und Blättern so wol, als diese von der Wurtzel empfähet. Die Zeuge-Tulpen haben nur schlechte Blumen, wenn sie aber ein Jahr eingeschränckt oder gezwungen werden, so werden sie das folgende Jahr meistentheils Streiffen bekommen. Denn das letzte Jahr 1724. hatte ich eine Anzahl frühzeitige Tulpen (Bagget primo Tulips) die unter Eiben und Buchs-Bäumen stunden, und von den Bäumen so eingeschränckt und gedämpffet wurden, daß dieses Jahr, als ich sie in ein frisches Beet pflantzte, kaum sechse übrig blieben, die nicht Streiffen bekommen, und viele davon so schöne Blumen waren, als einige

in

in Engelland. Wenn man solche von Saamen aufziehen will, soll man den Saamen säen, so bald er reif ist, in Kästgen oder Töpffe von feiner Erde; Und wenn man sie in den ersten Winter mit Matten im kalten Wetter beschirmet, werden sie in vier oder fünff Jahren hernach blühen, und auserlesene Blumen bringen; Wie ich selbst bezeugen kan, weil ich Mr. Trovvells Tulpen gesehen, die er von dem Saamen der Tulpe die man den **Triumph von Europa** (the Triumph of Europe) nennet, in seinem Garten zu Poplar aufgezogen, die so schön sind, als man irgends wo finden kan. Es giebt deren so vielerley Arten, daß man nicht wol ein Verzeichniß davon geben kan.

8. Die Anemone (Anemony) hat eine knorrigte oder knottigte Wurtzel, und bringet Blumen, die sehr bewundert werden, so wol volle als einfache, von allerhand Farben. Einige schlecht, andere gestreifft. Die einfachen blühen des Jahrs zwey mahl, nemlich im Frühling und im September, und den meisten Theil vom Winter, wenn der Erdboden leicht ist. Sie können gar wohl zwey Jahr stehen, ehe man sie heraus nimmet, und alsdenn kan man die Wurtzeln zertheilen und fünff bis sechse aus einer machen; Aber man muß sie nie fortpflantzen, als wenn sie keine Blätter mehr haben. Wenn sie im Frühling blühen, mag man den

Saamen in acht nehmen, denn wo man nicht ein wachsames Auge darauf hat, wird ihn der Wind hinweg führen. Man kan ihn auf ein Beet feiner Erde säen, so bald als man solchen sammlet, gantz seichte, so wird man das folgende Jahr eine gute Menge bekommen, wiewol nicht lauter volle. Wenn sie blühen, muß man die guten zeichnen, und sie heraus nehmen, wenn die Blätter verwelcket sind, wie auch die andern alle; und sie trocken erhalten, sie in gemeine Ränder zu pflantzen. Man kan aber die Besten ausser Grund behalten, biß im September, und sie also in ein gutes Beet pflantzen. Wenn man solche heraus genommen, und gewaschen hat, bricht man die Wurtzeln in Stücken, leget die grösten Knorren allein, zum Blühen, und die kleinen Krallen auch, daß sie im Beete gesetzt werden, und ein ander Jahr blühen mögen. Die stärckste Blüthe ist im April.

9. Ranunculus oder Hahnen-Fuß, ist eine der feinsten Blumen, die iemals in einen Garten gebracht worden. Die alten Arten des rothen geben ein schönes Ansehen, sind aber fast gantz abgangen, wegen der Schönheit der neuen Sorten, die aus der Türckey und Persien gebracht worden, und der feinen Gattungen, die man von deren Saamen aufgezogen hat; Mr. Potter, Gärtner zu Mitcham, hat die Besten in Engelland, und von grosser Veränderung, die alle Jahr sehr wohl blühen. Pflantzet die Wurtzeln im September, und machet die Erde fein sauber und locker, so wer-

den

den eure Blumen starck blühen. Aber wenns die Noth erfordert, kan man die Wurtzeln ausser der Erden trocken erhalten, biß zu Ende des Januar. oder Anfang des Febr. so werden sie gar gut wachsen. Wenn man den Saamen sammlen will, muß man ihn von halb vollen nehmen, die hübsch streiffigt sind, und ihn fein seichte in die Erde säen, um den Julium oder Augustum, oder noch langsamer, so wird man das folgende Jahr einige haben, die blühen. Diese Wurtzeln mögen heraus genommen werden, so bald die Stengel gantz verwelcket sind, alsdann kan man sie trocken hinlegen, biß zur Pflantze-Zeit. Wenn man aber den Saamen nicht sammlet biß es Winter ist, säe man ihn zu Ende des Januarii; Und wenn dürre Wetter ist, bedecke man die Kästgen ein wenig mit Hünerdarm sie Feuchte zu erhalten, biß sie aufkommen. Diese blühen vom April an biß zu Ende des Mayen.

10. Die Narcisse (Narcissus) ist eine feine Pflantze, und blühet frühzeitig im Frühling, fänget im Martio an, und höret im Mayen auf. Das ist, alle Sorten blühen so lang. Und ihre Blätter und Blumen-Stengel werden im Julio dürre seyn, alsdann kan man sie heraus nehmen und fortpflantzen und sie durch Absonderung der Absetzlinge vermehren. Ich habe hören sagen, daß einige gute Veränderungen von Saamen aufgezogen, wenn sie solchen gesäet, so bald er reif gewesen, also daß man es mit geringer Mühe versuchen

 kan;

kan: Es währet aber vier biß fünff Jahre ehe sie blühen. Sie geben eine feine Ränder-Blume, und ich glaube, es sind deren bereits mehr als funfzig Sorten, wenn man den Holländischen Catalogo trauen darff. Dieses sind alles bulböse oder Zwieblichte Wurtzeln, absonderlich die gelben und weissen.

11. *Jonquilla* (Junquil) ist eine Art Narcissen, aber mit Blättern wie Bintzen. Beydes die volle und einfache haben einen sehr angenehmen Geruch, und kommen frühzeitig im Frühling. Aber die einfache Jonquilla blühet ein vierzehen Tage vor der vollen Gattung. Man muß diese Wurtzeln herausnehmen und die Absetzlinge im Junio zertheilen und biß in Augustum trocken erhalten. Aber zu Anfang dieses Monats soll man sie in die Erde setzen. Denn die Natur bezeuget, daß sie es nöthig haben; massen, wenn man sie das gantze Jahr in der Erde lässet, die Blätter noch vor dem Augusti Ausgang über der Erden erscheinen werden. Diese Blume wird im Januario kommen, wenn man sie zwinget, oder doch im Martio und April im natürlichen Grunde.

12. Die Zwieblichte *Iris*, oder Schwertel-Lilie, (the Bulbrus Iris) beydes die grosse und kleine Sorte, hat sehr viele Veränderungen u. Variationes, als rothe, blaue, purpurfarbe, gelbe und weisse; Sie kommen zu Ende des Maji und im Junio. Aber die gröste Gattung kömmet am spätesten. Sie geben ein fein Ansehen, wenn man

sonst

sonst wenig andere als jährliche Blumen hat. Man kan sie vom Saamen aufziehen und viele neue Sorten haben. Sie werden in vier oder fünf Jahren blühen, und man muß sie so bald der Saamen reif ist, in feines Erdreich säen. Die Zwiebeln müssen heraus genommen und zertheilet werden, wenn die Blumen-Stengel gäntzlich verdorret sind, und in einer Monats-Zeit muß man sie wieder in die Erde setzen. Alle Zwiebeln, die man von Saamen aufziehet, müssen des andere Jahr ausgestochen werden, so bald die Blätter verdorret, und alle Jahr in weitere Entfernung von einander gepflantzet werden, biß sie blühen.

13. Kobitzey, (Friti Mary, Meleagris) ist von sehr vielen Arten, die von Saamen aufgezogen werden, den man säet, so bald er reif ist, und zwar in Kästgen von feiner Erde. Es ist eine Zwieblichte Wurtzel, welche im April und Majo blühet. Ich habe einige gesehen, die sehr ungleich nach ihren Blumen waren. Ihre Wurtzeln mögen zu einer ieden Zeit fortgepflantzet werden, wenn ihre grünen Stengel oder Blätter verdorret sind, und man kan sie biß in September ausser der Erden behalten. Sie solten zu einer Sammlung in ein Beet gepflantzet werden.

14. Die Hyacinthen sind von einem grossen Geschlecht, einige wie Sterne, andere wie Glocken, andere wie Trauben, und einige wie Federn. Sie haben eine Zwieblichte Wurtzel, und pflegen sich sehr starck zu vermehren. Man saget, daß es

die

die besten Gattungen in Holland giebet. Ich habe nirgends eine so auserlesene Sammlung davon gesehen, als bey Mr. Trovvells zu Poplar, welche er von Saamen, den er selbst gesäet, aufgezogen. Der Saame muß gesäet werden, so bald als er reif ist, in Töpffe von feinen Erdreich, biß sie blühen. Die vornehmste Blüthe ist im April, und zwar mit denjenigen Arten, so die Holländische genennet werden. Aber einige von den Sternigten Sorten kommen im Mayen; und die traubigte Hyacinthe bringet ihre Blumen im Martio. Die Zeit, da man sie aus dem Grund nimmet, ist, wie bey andern Zwieblichten Wurtzeln, wenn ihre Blumen-Stengel und Blätter verdorret sind. Alleine man muß sie im Augusto wieder in die Erde setzen. Denn einige bringen ihre Blätter sehr frühzeitig hervor.

15. *Cyclamen* oder Sau-Brod ist von mancherley Arten, werden aber alle auf einerley Weise aufgezogen, das ist, indem man die Saamen oder Zwiebeln, (denn sie sehen mehr Zwiebeln als Saamen ähnlich,) säet, so bald sie reif sind. Einige Sorten haben weiß und rothstreiffigte Blumen; Einige sind weiß und wohlriechend; Einige nur von einer schlechten Pfersig-Farbe. Einige blühen im Winter, einige im Frühling, einige im Sommer, und einige im Herbste. Es ist eine hübsche Blume, und alle darunter haben feine gemahlte Blätter, die wohl anzusehen sind, wenn die Blume vorüber ist. Die wohlriechende Art kan

in

in Töpffen gehalten werden, damit man sie im Winter ins Hauß setzen kan; ich habe mir aber sagen lassen, daß sie auch draussen stehen könnte. Die Saamen-Pflantzen werden in 4. Jahren blühen.

16. *Crocus*, Saffran ist eine kleine zwieblichte Wurtzel, die sehr gemein in Gärten, und von mancherley Sorten ist, welche vermuthlich zuerst alle von Saamen gekommen. Denn ich weiß, daß man grosse Variationes hervorgebracht, wenn man den Saamen im Majo und Junio gesäet. Diese werden sich auch durch die Wurtzel vermehren, die sich alle Jahr vervielfältigen. Einige Sorten blühen frühzeitig im Frühling, und einige stehen im Aprill in der Blüthe. Die Zeit sie herauszunehmen ist, wenn die Blätter gantz verwelcket sind, und man kan sie in einem oder zwey Monaten hernach in eintzelen Wurtzeln wider in die Erde setzen, weil sie frühzeitig zu schossen anfangen, und insonderheit, wenn man gesonnen ist, solche zu vermehren; Aber ich habe die Wurtzeln ausser dem Erdreich behalten biß Weynachten, und sie haben überauswohl geblühet, vermehrten sich aber dasselbige Jahr nicht sonderlich. Diese stehen schön an Rändern.

17. **Die Lilie**, ob sie schon eine alte Pflantze ist, giebt sie doch grossen Gärten ein schön Ansehen, wenn man alle Arten hat, deren über zehen sind; als die gemeine weisse, die volle weisse, die weißstreiffigte, und weisse Lilie mit gestreifften

Blät-

Blättern, die den gantzen Winter mit ihren Blättern ein fein Ansehen machet. Alsdenn sind die Orange Lilie, und die Orange Lilie mit schäckigten Blättern, die Römische Lilie, die Feuer-Lilie, und zwo oder drey andere Sorten; alle diese haben eine schuppigte Wurtzel, wie iedermann bekannt, und werden durch Absetzlinge vermehret, oder auch nur durch die Schuppen, oder Zwiebel-Schalen, allein man muß sie nicht fortsetzen, als wenn sie keine grüne Blätter haben, wenn sie zunehmen sollen. Die Zeit hierzu ist um das Ende des Julii oder im Augusto, da man ihre Wurtzeln zertheilen kan.

18. **Gold-Wurtz** (Martagon, **Wild-Lilgen**, oder **Berg-Lilien**, (Mountain Lilly) ist der Mühe werth, sie in einem Garten zu heegen; Denn es giebet unterschiedene sehr artige Sorten von Martagons oder Gold-Wurtz, als gelbe, purpurfarbe, weisse, Pomerantzen-farbe, und Scharlach-farbe; wie auch eine sehr feine Gattung von Virginia, die aber nicht eben gar gemein ist. Die Wurtzeln der Martagons sind der Lilien ihren gar gleich, werden auch auf solche Weise vermehret und fortgesetzet.

19. Die **Kayser-Crone**, (Crovvn Imperial) ist eine andere Blume, die man in einem Garten haben soll. Die Wurtzel ist groß, aber nicht so schuppigt als der Lilien oder Martagons, und riechet sehr starck, wie ein Fuchs. Es giebt unterschiedene Arten, als die Pomerantzen-farbe, die weisse, die gelbe, die Kayser-Crone, die volle,

und

und noch einige andere, nebst der gemeinen Sorte mit streiffigten Blättern. Man kan die Wurtzeln aus der Erden nehmen, sobald die Blumen-Stengel verdorret sind, und sie trocken halten biß in den September. Sie blühen im Martio und April.

20. *Ornithogalum*, oder Stern von Bethlehem, ist in vielen Gärten. Es giebt eine grosse Art, und zwo oder drey kleine Arten. Sie haben artige weisse Blumen, wie Sterngen, wachsen in Büschelgen, und blühen im Junio. Die kleinen Arten pflegen sich durch die Wurtzeln häuffig zu vermehren, aber die grosse Sorte vermehret sich nicht so geschwind. Sie haben Zwieblichte Wurtzeln, und müssen fortgesetzt werden, wenn die grünen Blätter und Blumen-Stengel gäntzlich verdorret sind. Was die kleinen Sorten anbelanget, kan man sie schwerlich wieder aus der Erden herauskriegen, wenn man sie einmal gepflantzet hat. Sie würden sehr wohl aussehen, wenn man sie unter Blumen vor Wälder setzte. Es giebt über besagte noch andere Sorten, man pflegt sie aber selten anzutreffen.

21. *Moly* bringet Büschelgen Blumen, gleich den Sterngen von Bethlehem, aber nicht alle von einerley Farben, denn einige sind weiß, einige gelb, und einige buntscheckigt. Sie stehen gar schön in einem Garten. Aber wenn man die grünen Blätter zerquetschet, riechen sie so starck als Knoblauch, daß man solte meinen, man hätte Knob-

lauch

lauch zerquetschet. Die Wurtzeln sind Zwieblicht, und mögen fortgepflantzet werden, wenn kein Blatt oder Blume mehr daran ist.

22. *Asphodill* ist eine Blume, die man in einem Garten haben soll, weil sie von vielen beliebet wird. Es giebet deren zwo oder drey Sorten; Eine mit gelben Blumen, Königs-Kertze, (Kings Spear) genannt, und eine andere mit weissen Blumen. Man kan sie alle durch Zertheilung der Wurtzeln vermehren, so bald sie verblühet haben.

23. **Spinnen-Kraut**, (Spidervvort, Phalangium,) findet sich auch in einigen Gärten, und wird vor eine feine Pflantze angesehen. Aber es giebet viele Arten derselben; einige mit blauen und purpurfarben Blumen, und einige mit weissen; Sie müssen durch Zertheilung der Wurtzeln entweder bald im Frühling oder wenn sie verbleichet und der Saamen ausgeflogen, vermehret werden.

24. *Colchicum*, **Wiesen-Zeitlosen**, (Meadovv Saffron) wird genennet **Sohn vor dem Vater**. Ist eine Pflantze die eben solche Blumen träget als der Saffran (Crocus) aber einige sind schön voll und streiffigt, die vor die besten gehalten, und also gemeiniglich in den Gärten verkaufft werden. Einige sind weiß, einige scheckigt mit roth oder Pfirsg-Farbe, andere gantz Pfirsg-Farbe. Sie blühen im Herbst, da man wenig Blumen hat, und machen einen feinen Zierath.

Allein

Allein es erscheinen noch keine Blätter, wenn die Blumen kommen, und die Wurtzeln müssen nur fortgesetzet werden, wenn die grünen Blätter gäntzlich verdorret sind. Diese Wurtzeln werden blühen, weil sie trocken liegen, wenn sie gleich nicht in der Erde stehen. Aber wenn man die Blume erscheinen siehet, muß man sie alsbald in die Erde setzen. Es giebt eine Art mit einer gelben Blume, die im Herbst blühet, so Crocus Autumnalis, oder Herbst-Saffran genennet wird, aber das grüne Blatt ist ein Blatt des Colchici oder Zeitlosen.

25. **Schnee-Tröpflein**, (Snovv-drop) Narcissoleucoium, die Blume, welche man insgemein so nennet, ist eine von den frühzeitigsten. Denn sie erscheinet zu Anfang des Januarii. Sie vermehrt sich sehr starck durch die Wurtzeln, welches kleine Zwiebelgen sind, und können fortgepflantzet werden, wenn keine grüne Blätter zu sehen sind. Es giebt eine mit einer vollen Blume, die sehr fein ist, und wie die andere gepflantzt werden muß. Es ist eine gute Wurtzel an die Ränder der Beete gesetzt zu werden, mit der folgenden Pflantze und Saffran.

26. **Winter-*Aconitum***, (**Eisenhültlein, Wolffs-Milch**) Fänget ein wenig eher an zu blühen, als die Schnee-Tröpflein,

(Tovvnsends Saamen-Händler.)

lein, ist aber eine tuberöse oder knottigte Wurtzel. Sie träget mitten im Blatt eine gelbe Blume, und währet den gantzen Januarium, biß die Croci angehen. Sie vermehret sich sehr starck durch die Wurtzel, und kan zertheilet werden, wie die Anemonie, wenn keine grünen Blätter darauf sind. Man kan den Saamen gleichfals säen so bald er reif ist. Es soll an einen Ort gesetzet werden, wo es stehen bleiben kan, weil man es vielleicht im Graben zu tief graben dürffte, und wenn man den Saamen säet, solchen auch zu tief graben, und darum kommen dürffte. Es ist am besten sie im Junio herauszunehmen, alleine man muß die Erde sieben und aussuchen; weil die Wurtzeln wie Erd-Klöser aussehen, daß man sie schwerlich finden kan.

27. Iris tuberosa, Schwerttel-Lilie, ist eine währende Blume, wie diejenige, von welcher ich zuvor geredet habe; Wird aber Flag Flovver de Luce genennet. Es giebt viele Arten derselben, welche ein fein Ansehen in einem Garten geben, und an vielen Orten gepflantzet werden. Man kan sie im Februario oder Martio durch Zertheilung der Wurtzel vermehren, es müste denn eine Sorte seyn, die sehr frühe im Frühling blühet, dergleichen die blaue Zwerg-Schwertel und noch eine

ist;

ist; Und sie werden am besten im September fortgepflantzet, wie auch alle andere Gattungen, wenn man es vor gut befindet.

28. Gladiolus, gemeine breite Schwertel-Lilie, (or the Corn-flag flovver) Es giebt drey Arten, eine sehr rothe, eine fast purpurfarbe, und eine bey nahe weisse. Sie lässt sich durch Wurtzel und Saamen vermehren. Man muß die Wurtzeln zertheilen, wenn die Blumen-Stengel gäntzlich verdorret sind, und den Saamen säen, so bald als er reif ist. Sie blühen im Junio.

29. Die Pöonie (Pœony or Pyony) muß durch Zertheilung der Wurtzel vermehret werden, wenn die Blätter verdorret sind. Als da ist die volle oder doppelte rothe, die Fleisch-farbe volle, die volle weisse, und die Männliche und Weibliche Pöonie. Sie blühen im Mayen.

30. Volle Maslieben, oder Gänse-Blümlein, (Double Daisies) blühen lange Zeit im Frühling. Es giebt zwo Arten Regenbogen-Maslieben, (Rainbovv Daisies) eine mit rothen Blümgen, und die andere mit weissen. Die Blumen werden offt über drey Zoll groß, wenn man sie alle Jahr fortpflantzet, daß man sie in eintzeln Blumen

 be-

behält. Also giebt es viele Arten mit gestreifften Blumen, die von Saamen aufgezogen worden; und eine alte Gattung Hüner-Maslieben, (Hen and Chicken-Daisy) genannt, die erste bringet eine grosse Blume, und von dieser Blume schiessen viele andere. Man muß die Wurtzel um August zertheilen, und den Saamen säen, so bald er reif ist.

31. Leber-Kraut, (Hepatic or Noble Liver-vvort) edel Leber-Kraut. Es giebt unterschiedene Sorten, welche alle im Frühling blühen. Als da sind, die einfache weisse, einfache blaue, und einfache Pfirsg-farbe; volle Pfirsg-farbe, und volle blaue. Sie müssen durch Zertheilung der Wurtzeln, wenn sie verblühet haben, vermehret werden. Die einfachen Sorten blühen im Januario und Februario.

32. Campanula Pyramidalis, Thurn-Glöcklein (Steeple Bell-flovver) ist von zweyerley Arten, eine blaue und eine weisse, welche bißweilen sechs Schuh hoch wachsen, und allenthalben hinauf Blumen tragen. Man soll sie im Februario in Töpffe pflantzen, wenn sie wohl blühen sollen, so wird man im Augusto eine gute Blume zu hoffen haben. Man kan sie durch Setzlinge vermehren, die man entweder

der im Herbst oder im Frühling herab nimmt. Wenn die Pflantzen an Rändern stehen, wird der Saame wohl reifen, und mag im April gesäet werden. Es giebt eine Art, die heist die Pfirsg-blättrigte Glocken-Blume, die nicht so hoch wächst als die vorige, mag aber auf gleiche Weise aufgezogen werden. Also können alle Arten der Glocken-Blumen, Canterbury-Glocken-Blumen, Coventry-Glocken-Blumen und Fingerhut, (Throat-Wort) Spitz-Wund-Kraut, vom Saamen aufgezogen werden, den man im Mertz oder April säet, und die letztern durch Zertheilung der Wurtzeln.

33. **Die Cardinals-Blume**, flos Cardinalis, ist eine rare Blume. Nemlich die rothe und die blaue; aber die rothe ist die schönste. Sie blühen zu Ende des Sommers, sollen aber in Töpffen gehalten werden. Man muß sie durch Zertheilung der Absetzlinge vermehren, so bald entweder die Blume vorüber ist, oder zu Ende des Martii, oder Anfang des Aprils. Man muß sie aber vor den harten Frösten verwahren, und ihnen sehr leichte und trockene Erde geben.

34. Nompareil (Non such, or flovver of Bristol) davon gemeiniglich eine die Schar-

lach-farbe *Lichnis* genennet wird. Eine Art bringet eine feine volle Scharlach-Blume, welche die volle Scharlach-farbe Lychnis ist. Und eine andere mit einer einfachen Scharlach-Blume, die auch wohl aussiehet. Es giebt auch noch eine andere Art von Nompareil mit vollen weissen Blumen, und eine mit einfachen weissen Blumen. Sie können alle durch Absetzlinge, die im Martio abgesondert werden, vermehret werden. Aber die einfachen kan man auch vermehren, wenn man den Saamen im Martio oder April säet.

35. **Münchs-Kappe, Wolffs-Kraut,** (Monkſhood or Blue Helmet flovver) ist eine Blume, die lange in einem Garten währet, und sich häuffig durch die Wurtzel vermehret, welche zu rechter Zeit im Frühling, oder auch im September zertheilt werden muß. Es giebt zwoo oder drey Gattungen von dieser Blume, die einiger massen der Farbe nach unterschieden sind, aber eine davon ist sehr gifftig.

36. **Schwartze Nieß-Wurtz, und weisse Nieß-Wurtz,** (Helleborus niger & albus) sind in einigen curiösen Gärten. Die schwartze wird Christ-Wurtz (Christmas flovver) genennet, und bringet eine grosse weis-

se

se Blume, so groß als eine Rose, ist aber von Rücken oder hintern Theil der Blume mit roth gezeichnet. Sie blühet im Januario, und bißweilen noch eher. Die weisse Nieß-Wurtz ist von zwoo Arten, die nur an Farbe ihrer Blumen unterschieden sind. Eine Sorte bringet lange Spitzen von grünlichen Blumen, und die andere lange Spitzen von schwärtzlichen Blumen; aber beyde haben gefaltete Blätter, fast wie der kleine Wegerich, (Ribvvort Plantain) aber viel grösser. Man kan die schwartze Nieß-Wurtz durch Zertheilung der Wurtzel im September, und die weisse durch Zertheilung der Wurtzel entweder im Februario oder September, vermehren; Aber von Saamen wird wenig daraus werden.

37. Stäch-Palmen, Wald-Diestel, (Holly-Oak) ist eine der grösten Arten von Garten-Blumen, und pflegt offt sieben biß acht Schuh hoch zublühen. Sie bringen so wol volle als leere Blumen, einige schlecht, einige gestreifft, einige gantz schwartz, andere roth, Purpur-Farb, Nelcken-Farbe, gelb und weiß. Sie müssen von Saamen, den man im Martio säet, oder auch durch Zertheilung der Absetzlinge von der Wurtzel in solchem Monat, vermehret werden.

38. Alraun, Mandragora, ob sie wol eben keine schöne Blume bringet, so kan ich doch nicht umhin ihrer als einer Curiosité Meldung zu thun, so wol wegen desjenigen, was von ihrer Wurtzel gesagt wird, als wegen des Werths, den einige der Frucht beylegen. Man saget, daß die Wurtzel so groß als ein Mensch würde, und auch also gestalt wäre, aber ich habe weder das eine noch das andere also befinden können. Die gröste Wurtzel, die ich gesehen, war nicht gar drey Schuh lang, und von unordentlicher Gestalt. Man kan sie von Saamen, der im Martio gesäet wird, aufziehen, sie werden aber lange Zeit wachsen müssen, ehe sie so groß werden, daß sie Frucht tragen.

39. Bären-Klau, Branca Ursina (Bears Breech.) Es giebt deren zwoo Sorten, eine hat spitzigere Blätter als die andere; Sie bringen aber alle beyde schöne Blumen. Sie sind nicht gerne fortgepflantzet, sondern mögen leichtlich vom Saamen, den man im Martio säet, aufgezogen werden. Sie lieben schattigte Oerter.

40. Gentianella, klein Entzian, (Small Gentian) so gemeiniglich in den Gärten aufgezogen wird, bringet eine sehr feine blaue Blume, und blühet so wol im Winter als im Frühling. Wird gar leichtlich durch Zertheilung der Wur-

tzeln im September oder auch im Martio vermehret. Muß einen leichten Erdboden haben, und dienet vor Ränder.

41. Ranunculus montanus, Berg-Krahen-Fuß (Mountain Crowfoot,) es giebt dessen viel Arten in den Gärten, als da ist, der volle weisse, welche einige Batchellors Buttons nennen, und eine Gattung GlobeCrovvfoot oder Double Globe genannt, nebst einigen mehr, deren Blumen einander ziemlich gleich sind. Sie müssen alle im Martio oder September durch Zertheilung der Wurtzel vermehret werden. Man soll ihnen leichte Erde geben, wenns müglich ist. Denn sie lieben solche vor aller andern am meisten.

42. Volle Sumpff-Ringel-Blumen, (Double Marſh Marygold) giebet einen guten Proſpect im Frühling, wenn man es nicht an einen zu warmen Ort pflantzet. Es träget grosse volle gelbe Blumen, und blühet eine gute Weile; Man muß es durch Zertheilung der Wurtzeln im Februario oder Herbst vermehren. Gleich wie man es erst in Sümpfen oder Morästen wild wachsen gefunden: Also ist zu schliessen, daß dergleichen Erdboden sich am besten darvor schicket.

43. Die immerwährende Sonnen-Blume, (Perennial Sun-flovver) dauret lange Zeit, und vermehret sich sehr, also, daß man

alle drey Jahr um Februario oder Martio die Wurtzel zertheilen muß, sonst wird die Pflantze schwach. Diese Pflantze soll an einem offenen Ort stehen, wo die Sonne darzu kan.

44. Stern-Blumen, (After or Starrvvort) ist von vielerley Arten, doch halte ich die Italiänische Stern-Blume vor die Beste, als welche eine grosse Blume von einer guten blauen Farbe bringet, und dichte und aufrecht blühet. Sie kömmet eher als einige, und währet eine lange Zeit, wenn wir wenig andere Blumen mehr haben. Hiernebst hat man eine Gattung, die ziemlich hoch blühet im September: und drittens noch eine Sorte, welche im October blühet. Aber diese zwo haben keine so anmuthige Blumen, wie die erste, sind aber deßwegen nicht zu verachten. Ich habe noch andere Sorten gesehen, die ich aber unserer Mühe nicht werth achte. Sie vermehren sich alle ungemein durch Absätzlinge von der Wurtzel, welche man herab nehmen und im Martio fortpflantzen kan; sie tragen Uberfluß von federigten Saamen, die einen Garten bald mit mehrern Pflantzen anfüllen können, als man von nöthen hat. Die Bienen lieben diese Blumen sehr.

45. **Fingerhut, unsrer Frauen Hand-Schuch,** [Fox Glove or fox finger] wie ihn einige nennen, hat dreyerley veränderliche Arten, eine mit einer rothen Blume, eine andere

mit

mit einer weissen, und eine Sorte welche der Eisen-Farbe Fingerhut, [iron coloured fox Glove] genennet wird. Der letzte giebet ein fein Ansehen um des Sommers Ende, allein es ist eine gar rare Pflantze; Wird aber doch leichtlich durch Absetzlinge von der Wurtzel, wie auch durch Saamen vermehret. Die andern zwo Gattungen kommen meines Wissens, nur vom Saamen, wo der Erdboden sandigt ist; Und im Martio ist der Saame sehr klein, und wird am besten wachsen, wenn man ihn so bald als er reif ist, auf die Seite eines Dammes säet.

46. **Die Feld-Rose,** (Rose Campion) Man hat drey Sorten davon, die feine volle rothe, die purpur Farbe, und die mit einer weissen Blume. Sie wird vermehret durch Zertheilung der Pflantze, zu einer ieden Zeit, wenn der Blumen-Stengel nicht erscheinet, das ist, frühzeitig im Martio oder im September. Man kan sie auch vom Saamen, der im Martio gesäet wird, aufziehen.

47. **Mauer-Kraut, Tag und Nacht,** (Wall flovver) ist von unterschiedenen Arten. Das volle Gelbe, das volle Weisse, so sehr rar, das grosse einfache gelbe, mit roth streiffigten Blumen-Blättern. Dieses sind die Arten, welche gemeiniglich in einem Garten aufgezogen werden.

Man

Man mag sie alle vermehren, indem man im Martio, Junio, oder Julio Schnittlinge davon pflanzet. Aber die grosse einfache Gattung kan durch Saamen, den man im Martio säet, aufgezogen werden. Diese grosse Gattung ist eine Sorte von blutigem Mauer-Kraut, welches an einigen Orten volle Blumen hat, und kan alsdenn von Schnittlingen aufgezogen werden.

48. **Die immerwährende Erbse,** (Everlasting Bea) giebt einen Garten ein feines Ansehen, weil sie den grösten Theil des Sommers währet; Muß aber etwas haben, woran sie sich anhalten kan, so wird sie sechs biß sieben Schuch hoch hinauf lauffen. Diese hat eine lange gerade Wurtzel, und fraget nicht viel nach der Fortpflantzung, kan aber doch im Februario oder Martio mit Sorgfalt fort gesetzet werden, oder sie kan auch von Saamen, der im Martio gesäet wird, aufgezogen werden. Diese bringet Trauben von Nelckenfarbigten Blumen. Aber es giebt eine andere Art mit blauen Blumen, die gerade blaue immerwährende Erbse genennet, welche von Saamen, den man im Martio säet, kan aufgezogen werden.

49. **Die Stock-Nelcke.** (Stock Gilly flovver) ist von mancherley Arten, und eine feine Blume, also, daß ein Garten nicht wohl ohne die-

sel-

selbe seyn kan. Die Beste darunter ist, der Brumpton Stock, mit einer grossen rothen Blume; Der Tvvittenham Stock, mit einer grossen Purpur-Blume; Der alte Purpur-Stock, der alte weisse Stock und der Annual-Stock, wie er genannt wird. Alle diese Sorten bringen überflüssige Pflantzen mit vollen Blumen. Vornemlich aber der Brumpton und Tvvittenham Stock werden vor die feinsten Blumen gehalten. Und der Letzte ist so gemein mit vollen Blumen, daß man bißweilen unter hunderten nicht eine einfache hat, von welcher man Saamen erhalten kan. Die andern Sorten, sie mögen einfach oder doppelt und voll seyn, fangen an im Herbst zu blühen, und währen den gantzen Winter. Die beste Zeit diese zu säen, (denn sie werden alle von Saamen aufgezogen,) ist im Martio, wiewol damit sie nicht erfriehren, man einige von ieder Gattung im Augusto säen soll, so werden sie das Wetter gewißlich vertragen, ob man schon die Frühlings-Sämlinge verliehret. Alle diese lieben ein sehr dürres Erdreich, und die meisten jungen Schosser, die keine Blumen-Knospen haben, werden Wurtzel fassen, wenn man sie um den April und Mayen in feine Erde setzet, und sie vor der grossen Sommer-Hitze verwahret.

50. Schlüssel-Blumen, Primula veris, (Primnose tree) stehet schön in einem Garten, und schickt

schickt sich wohl vor Ast-Töpffe. Wird von Saamen aufgezogen, den man im Martio säet, und blühet nicht biß das andere Jahr, alsdenn bringets lange Spitzen von gelben Blumen.

51. Das Frantzösische Geiß-Blatt, (French Hony Sackle) bringet sehr schöne Spitzen von tiefrothen Blumen und machet eine gute Figur in einem Garten. Man muß den Saamen im Martio säen, hat aber denselben Sommer keine Blumen zu hoffen.

52. Agley (Columbine) ist so wol eine gute Garten-Blume als Küchen-Kraut. Es giebt viele gute Arten davon, einige mit vollen Blumen, andere mit einfachen, von allerhand Farben, beydes schlecht und gestreifft; Sie werden von Saamen, den man im Martio in leichte Erde säet, aufgezogen.

53. Mutter-Kraut, Feber-Kraut (Double Feathes fero) bringet sehr volle Blumen in grosser Menge. Wird vermehret, indem man die Pflantze im Frühling oder Herbst zertheilet. Ist eine gute Ast-Topf-Blumen, wird aber nicht von Saamen aufgezogen.

54. Gemeiner Baldrian, Katzen-Kraut, (Valeriana, Valerian) ist von allerhand

hand Arten, als da ist die rothe Blume, und die weisse Blume, welche Saamen genug tragen, eine gute Menge aufzuziehen. Man muß sie im Martio säen, und fortpflantzen, wann sie drey oder vier Blätter haben. Es findet sich auch (Valeriana Græca (Greek Valerian) mit blauen Blumen, welches eine schöne Blume giebet, und von dieser Art hat man eine mit bundschäckigten Blättern, welches eine Rarität ist, und wohl aus siehet.

55. **Die Wunder-Blum von Peru,** (Marvel of Peru) ob sie wol gemeiniglich unter die Annual oder jährliche Pflantzen gerechnet wird, ist sie doch keine Annualis, weil man die Wurtzeln viele Jahre erhalten kan, wenn man sie ein wenig vor dem Winter aus der Erden nimmet, und sie biß den folgenden April trocken erhält, und alsdenn wieder in die Erde setzet; Aber es wollen keine Absetzlinge von der Wurtzel kommen, dahero man sie von Saamen aufziehen muß, der im Martio im Mist-Beete gesäet wird, und die jungen Pflantzen mögen um das Mittel des Maji, wenn das Wetter beständig ist, hinausgesetzet werden.

56. **Die Tuberose** (Tuberose) ist eine Wurtzel, die wir alle Jahr aus Italien bekommen, und einige setzen sie unter die Annual-Pflantzen

tzen. Alleine sie dauret viele Jahre, und blühet von den Absätzlingen, wenn man sie von der alten Wurtzel absondert, wenn die Blume verdorret ist, und sie trocken erhält biß im April und sie alsdann in Töpffe pflantzet. Wenn man diese Wurtzel aus Italien bekömmt, muß man sie entweder im Februario in Töpfe von feiner Erde pflantzen, und ihnen ein Mist-Beet geben, aber kein Wasser, biß sie anfangen zu wachsen; Oder man kan sie im April oder zu Ende des Märtz in ein natürlich Beet pflantzen, unter einer warmen Mauer, wo die Sonne darzu kan. Die erste wird frühzeitig blühen, und die letzte um den August, und wenn sie in der Blüthe stehen, können sie in Töpffe gesetzt werden. Es ist eine angenehme wohlrüchende Blume, die man in eine Kammer setzen kan.

Von Blumen, die auf Sträuchern wachsen, und von kletternden Pflantzen.

57. Die Rose wird vor eine der schönsten und besten Garten-Blumen gehalten, und es giebt sehr viele Arten derselben, als die monatliche Rose, die Damascener Rose, die Rose von Provence, die Zimmt-Rose, die volle

le weisse Rose, die rothe Rose, die Sammt-Rose, von zweyerley Sorten; die volle gelbe Rose, die Rosa Mundi, die Yorker und Lancaster Rose, die Rose von Chester, die Biesam-Rose, die schamrothe Jungfer-Rose, (Maiden's Blush,) und andere mehr. Aber diejenigen, die ich genennet, sind die besten. Sie machen alle kleine Gebüsche, und sind geneigt, sich von Säuglingen oder Schossern von der Wurtzel zuvermehren, mögen aber auch von Legern aufgezogen werden. Die Zeit, die Säuglinge oder Schosser an der Wurtzel hinweg zu nehmen, ist nur im September; und zu eben derselben Zeit, kan man einige von den jungen Aesten oder Zweigen in die Erde legen. Sie lieben alle mehr ein feuchtes Erdreich als ein dürres. Eines ist auch zu mercken, daß man eine Art Rosen auf die andere inoculiren oder einwölben (inorch) kan. Wenn man sie fortpflantzet, muß man Sorge tragen, daß man die Wurtzel in der Lufft nicht dürre werden lässet, sondern sie alsbald in eine Mixtur von Erde und Wasser pflantzet, so werden sie bald einwurtzeln. Wenn man sehr frühzeitige Rosen-Knospen haben will, kan man einige von der monathlichen Gattung gegen eine südliche Mauer pflantzen, daß man darhinter einheitzen kan, oder auch gegen ein Pfahl-Werck, und solches hinten mit Mist erwärmen, aber alsdann muß man Glässer vorsetzen. Was die volle gelbe Rose betrifft, ist sie sehr rar, und

soll gegen eine gute Mauer gepflantzt werden; Wie einige sagen ist eine Oestliche Mauer am besten.

58 Spirea Theophrasti, ist ein Strauch, der eine ziemliche Menge Blumen trägt im Sommer, und wird im Martio durch Zertheilung der Wurtzeln vermehret.

59. Der Lylac machet eine sehr gute Parade in einem Garten, es mag der blaue, purpurfarbe, oder weisse seyn. Diese werden durch Säuglinge von der Wurtzel vermehret, die man im Februario oder September fort pflantzet. Und man kan eine auf die andere einwölben (inorch); Also daß die Pflantze welche der Persianische Jesmin genennet wird, in der That ein Lylac ist, und auf eine in der Lylac-Art eingewölbet werden mag, wie ich mir sagen lassen. Oder, man kan sie auch durch Absätzlinge von der Wurtzel, gleich den andern Lylacs vermehren. Ich habe eine Art Lylac, welche streiffigte Blätter hat, und dahero sehr fein anzusehen ist.

60. Syringa ist ein Blumen-Strauch, der in den meisten Gärten wächset, und sehr angenehme Blumen träget, die fast wie Pomerantzen Blüthen rüchen. Er wächset sehr schnell, und wird durch Säuglinge oder Schosser von der Wurtzel vermehret,

die

die im Martio, oder September fort zupflantzen sind.

61. Die Scorpion-Senna und blasen-Senna (Bladder Senna) sind gute Blumen-Pflantzen vor einen Garten: Aber die Scorpion-Senna schickt sich am besten zum beschneiden oder eine gewisse Gestalt zu formiren. Man kan sie beyde von Legern aufziehen, welche im September, oder zu rechter Zeit im Frühling in die Erde mögen geleget werden. Die Blasen-Senna kan man auch von Saamen im Martio gesäet, auferziehen.

62. Geiß-oder Ziegen-Blatt [Honey Suckle) ist von unterschiedenen Arten, und einige darunter stehen den gantzen Sommerlang in der Blüthe. Aber meines Erachtens sind das Scharlachfarbe Geiß-Blatt, und das immer grüne Geiß-Blatt die besten. Sie haben die schönsten Blumen und blühen auch am längsten. Alle Arten müssen auf einerley Weise aufgezogen werden, entweder von Legern oder Schnittlingen. Wenn man Leger machet, muß man solches um den October thun; Aber die Schnittlinge mag man im November pflantzen, ohngefähr ieden einen Schuhlang, von jungen Holtz, also, daß man zum wenigsten zwey Fugen oder Wuchse in die Erde grabe. Man wird wohl

thun, wenn man einige Beeren säet, weil sie vermuthlich einige neue Gattung bringen dürfften.

63. *Jesmin* (Jessamy or Jasmina) ist von unterschiedenen Arten. Aber es giebt von der harten Sorte nur zwey, nemlich die weisse und gelbe. Beyde diese können draussen stehen, und werden wohl blühen, wenn sie nicht zu sehr beschnitten werden. Die zarten Gattungen, die am höchsten geschätzet werden, sind der *Cataloni*sche *Jesmin*, mit einfachen und doppelten Blumen, der Brazil oder Azores jasmine, und der Arabische Jesmin, mit einfachen und vollen Blumen. Alle diese können inoculirt, oder in die Knospe und Augen gepfropfet, oder auch eingewölbet (inorched) werden auf den gemeinen weissen Jesmin; Aber hernach hat man den Indianischen gelben Jesmin, welcher auf unsern gemeinen gelben Jesmin soll gepfropffet oder inoculirt werden. Allein dieses ist nicht die gemeine Weise, die Jesmine zu vermehren, denn dieses wird vornemlich durch Leger oder Schnittlinge verrichtet: Ich meyne unsere zwo gemeine harten Sorten, die weisse und gelbe. Man kan die jungen Schosser entweder im Frühling oder Herbst in die Erde legen. Und Schnittlinge kan man von jeder Sorte im October oder November pflantzen, oder von der gelben Gattung mag man

ein

einige im Februario pflantzen. Und wenn man sie in Küh-Mist, mit ein wenig feiner Erde pflantzet, werden sie desto besser Wurtzel gewinnen. Diese Leger oder Schnittlinge mögen Pflantzen herfür bringen, die entweder zu gemeiner Pflantzung, oder andere Sorten darauf zu pfropffen taugen. Aber der Catalonische oder Spanische Jesmin wird von Legern im September Wurtzel fassen, oder von Schnittlingen auch im September oder Februario. Und also wird auch der Brazil oder Azores Jesmin, ingleichen der Arabische Jesmin im Martio Schnittlinge verschaffen; und der Indianische gelbe wird wol von Legern im September, oder frühe im Frühling fortkommen, und öffters reifen Saamen bringen, von welchen er kan aufgezogen werden, wenn man solchen säet, so bald er reif ist. Man mercke, daß man es seinen Pflantzen nicht an Wasser mangeln lasse, wenn man einige Leger in die Erde gesencket hat.

64. **Jungfer-Laube**, (Virgin's Bovver) ist eine kletternde Pflantze, und soll allezeit an einen Ort gesetzet werden, wo sie Gelegenheit hat unterstützet zu werden. Es giebt zwo Arten, eine mit einfachen Blumen und die andere mit doppelten oder vollen. Beyde tragen Purpur-Farbe Blumen, und ich habe mir lassen sagen, es gäbe eine mit weissen Blumen, aber ich habe sie

nicht gesehen. Diese wird vermehret durch Zertheilung der Wurtzeln und durch Leger. Man nimmet Sprossen von der Wurtzel im Frühling herab, aber die beste Manier ist, wenn man die Leger im Sommer in die Erde einsencket.

65. Das Laburnum ist eine sehr schöne Pflantze, wenn sie in der Blühte stehet, und hält eine gute Weile aus. Es bringet ein gut Theil Saamen, welchen man frühzeitig im Frühling säen kan, so wird man Pflantzen genug bekommen.

66. Der Spanische Genst, (Spanish Broom) blühet eine lange Zeit im Sommer, und stehet sehr wohl in einem Garten. Er verschaffet Uberfluß am Saamen, der im Frühling gesäet werden soll.

67. Die Baum-Rose, verschnittene oder Zwitter-Rose, *Sambucus Rosea* (Gelder-Rose) giebet ein gutes Ansehen unter den andern blühenden Sträuchern, und wird durch Säuglinge oder Schosser von der Wurtzel vermehret. Auch kan man sie aufziehen, wenn man im September einige junge Schosser in die Erde leget.

68. Althea Frutex ist von drey Arten die ziem-

ziemlich gemein sind. Eine Art hat eine tiefe purpurfarbe, eine andere eine röthliche Blume, und die dritte eine weisse Man kan die jungen Schosser von diesen in die Erde legen, so bald die Blätter herab sind, und sie also vermehren. Aber sie werden auch von Saamen, den man im Frühling säet, aufgezogen.

69. **Der Paßions-Baum**, (the Passion Tree) hat eine grosse Menge Variationes, ich will aber nur von denjenigen Arten reden, die am gemeinsten sind, und von der Zwerg-Gattung, die bey mir Blumen in Töpffen träget. Die gemeinen Sorten, die insgemein in Gärten gefunden werden, haben einerley Blumen, aber die Frucht einer Gattung ist lang und der andern ihre rund, keinen andern Unterschied kan ich nicht sehen; Sie werden durch Leger, im Martio oder April, aufgezogen, und pflegen auch von Schnittlingen zu wachsen, die zu eben derselben Zeit gepflantzet werden. Es gehet ein grosser Fehler bey der gemeinen Beschneidung dieser Pflantze vor, nemlich, daß man gegen dem Winter nur einige von den stärckften Schossern an die Mauer annagelt, und alle Schosser desselben Sommers abschneidet, und also werden folglich alle blühende Schosser abgeschnitten, daß man warten muß, biß erst das folgende Jahr neue entsprungen, ehe man Blüthen hoffen kan; Also, daß

daß wenn diese neue Schosser zu blühen anfangen, der Sommer vorüber ist, und sich die Frucht nicht ansetzen kan. Diese Pflantze demnach zu menagiren, wie sichs gebühret, solten die jungen Schosser den gantzen Winter stehen bleiben, welches den Stamm vor Frösten bedecken und beschirmen wird, und im Frühling nagle man einige von den besten auf, und schneide die übrigen ab, so wird man zeitig genug Blumen, und auch Frucht zu hoffen haben. Fast auf gleiche weise verhält sichs mit Beschneidung des Iesmins, worvon man auch einige von den kleinensten Schossern lassen muß, damit sie frühzeitig Blumen bringen. Diese grosse Arten der Paßions-Blume, kommen wohl fort, wenn sie an Bäumen hinauf lauffen können, oder unter Hecken-Zäune gepflantzt werden, wenn der Grund hübsch feucht ist, wiewol sie gemeiniglich gegen Mauren gesetzt werden. Was meine kleine Gattung anlanget, welche blühet und Frucht trägt, wenn sie nicht zwey Schuh hoch ist, in Töpfen schweifet sie nicht genug aus, daß sie vieles Beschneidens nöthig hat, ungeachtet die Frucht die gröste unter allen Sorten ist. Alleine man muß ihr Wasser genug geben, und sie, wann man will, im Winter hinein ins Hauß setzen, wann sie in einem Topf stehet, weil die Fröste alsdenn mehr Gewalt über sie haben, als wenn sie in natürlichen Grund ge-

pflan-

pflantzet wäre: Allein ich hab es damit im öffentlichen Grund versucht, und sie wächset und träget sehr wohl. Meines Bedünckens solten die gemeinen Sorten gute Sommer-Lauben machen, denn wie ich sagen hören, schossen sie über 15. Schuch hoch in einem Sommer.

70. Das Mezareon, muß unter den Blumen-Sträuchern nicht vergessen werden, wegen seiner lieblichen angenehmen Blumen, welche im Januario blühen. Es giebt zwo Arten, eine mit rothen Blumen, und die andere mit weissen, und sind beyde sehr wohlrüchend, und stehen auch schön, wenn ihre Beeren reif sind. Gleichwie aber diese Pflantzen müssen von Saamen aufgezogen werden, also muß man die Beere nicht lange hängen lassen, nachdem sie reif sind. Denn die Vögel werden sie bald verderben. Man kan sie eine Weile hernach säen, wenn man sie gesammlet hat. Oder, wenn man es frühzeitig im Frühling thut, wird es eben so gut seyn. Man kan auch eine Gattung auf die andere pfropfen oder einwölben (inorch.)

71. Der Laurustinus ist einer von unsern besten blühenden Sträuchern, weil er im Winter blühet, wenn wir wenig oder keine Blumen haben; und gleichwie es über dieses ein Immergrün ist, also ist es ein guter Aufenthalt

vor Vögel. Es giebet eine Gattung davon mit gestreifften Blättern, das einen sehr guten Prospect machet. Wir ziehen es auf, indem man die jungen Schosser um den October oder November in die Erde leget, so werden sie den nächsten Frühling Wurtzel gewinnen, daß sie den folgenden Herbst geschickt sind, fortgepflantzet zu werden.

72. **Das Zwerg-Mandel-Bäumgen**, (Dvvarf Almond) machet einen trefflichen Strauch, und blühet wohl im Frühling; Es vermehret sich wohl durch Leger, und kan auf Mandel-Stöcke inoculirt werden. Man kan einige von den jungen Schossern um das Mittel des Octobers in die Erde legen.

73. **Der Granat-Apfel-Baum** (Pomegranate) beydes der mit einfacher und doppelter Blüthe, stehet und blühet sehr wohl unter andern Sträuchern, und hat nicht nöthig wider eine Mauer gepflantzet zu werden, wie sich einige einbilden, ausser die Gattung mit einfacher Blüthe, zu machen, daß sie reiffe Früchte bringen. Sie werden aufgezogen indem man die jungen Aeste um den October oder im Martio in die Erde leget. Sie gewinnen gar leichtlich Wurtzeln. Aber wenn man die Leger erstlich von der Mutter-Pflantze nimmt, müssen sie alsbald wieder gepflantzet werden, ehe die Wurtzeln verdorren. Man kan auch die Saamen von Granat-Aepfeln im Aprill in ein

ein gemeines Beet säen, so werden sie aufkommen. Es giebt eine Zwerg-Gattung, die ist sehr rar.

74. *Pyracantha* ist ein feines Immergrün, und machet ein gutes Ansehen, wenn es in der Blüthe stehet. Ja, es siehet kaum eine Pflantze besser aus, als diese, wann deren Beere reif sind, welches gegen den Winter ist, und währet eine lange Zeit, indem sie an den Sträuchern hängen wie rothe Corallen-Trauben. Man kan sie aufziehen, indem man die Beere im Frühling säet, oder die zarten Schossen im Herbst in die Erde leget, und Schnittlinge von den jungen Schossen im Majo pflantzet.

Blumen, die alle Jahr in den natürlichen Grund müssen gesäet werden.

Die folgenden jährlichen Blumen werden gemeiniglich an die Ränder, oder auf kleine Flecken gesäet.

75. Der *Venus*-Spiegel (Venus Looking-glass) ist eine niedrige Pflantze, die man im Martio, April, Majo, oder Junio säen kan, nach-

nachdem man haben will, daß solche eher oder später blühe. Sie bringen schöne Purpur-Blumen, und pflegen sechs gantzer Wochen zu blühen. Traget Sorge, daß ihr sie nicht zu dicke säet, denn der Saamen ist sehr klein.

76. Der *Annual*-Zwerg-Stock (Dvvarf Annual Stock) wächset fast so hoch als der *Venus*-Spiegel, träget aber anmuthige rothe Blumen. Man muß ihn säen, wie den Venus-Spiegel, zu einer ieden Zeit vom Anfang des Martii an, biß mitten in Julium. Denn er ist dauerhafft. Und wenn man einigen im Augusto säet, wird er im Winter blühen.

77. Weisse und rothe Candirte Feder-Büsche (Candy Tuffts) wachsen von eben der Höhe, wie die jährliche Zwerg-Stöcke, und können zu einer ieden Zeit gesäet werden von Anfang des Martii biß mitten in Junium.

78. *Venus*-Kraut, Nabel-Kraut, (Venus Navelvvort) hat weisse Blumen, und stehet sehr wohl an Rändern. Man kan es säen vom Anfang des Martii biß zu Ende des Mayen.

79. Dreyfaltigkeits-Blumen, Viola tricolor (Pancey, Hearts-Ease, Three-colour'd Violet) ist sehr hübsch anzusehen,

und

und kan an Ränder oder auf besondere Flecken gesäet werden, und zwar zu einer ieden Zeit vom Anfang des Martii biß zu Ende des Julii. Denn sie pflegen im Winter zu blühen. Sie vertragen auch fortgepflantzet zu werden.

80. Flos Adonis, *Adonis*-Blume, bringet eine feine Scharlach-Blume, und wird von einigen an die Ränder gesäet, aber sie ist vielmehr zu hoch. Man kan sie zu einer ieden Zeit vom Anfang des Martii biß zu Ende des Maji säen.

81. Muscipula, Lychnis viscosa, (Lobell's Catch fly) wird bisweilen an Ränder gesäet, ist aber zu hoch. Man kan es im Martio, April oder Majo säen.

Von Jährlichen Blumen, die geschickt sind in natürlichen Grund, aber nicht an Ränder gesäet zu werden.

82. Consolida regia, Delphinium, (Upright Larkheel, or Lark-spur und Rose Lark-spur,) bringet sehr angenehme Blumen, fast von allen Farben, so wol volle und schlechte, als volle und streifigte. Sie wachsen hoch, und stehen am schönsten in einem Beet alleine.

Man

Man muß sie im Martio oder Augusto säen; Die ersten werden um den Julium blühen, und die man im Herbst säet, stehen den Winter aus, und blühen im Mayen. Jetet die eintzeln aus, so bald ihr sie gewahr werdet.

83. Wohlriechende *Scabiosen*, (Svveet Scabions) müssen im Martio gesäet und fortgepflantzt werden, wenn sie ohngefähr vier Blätter haben.

48. Nigella Romana, (der Teuffel im Busch, (Devil in the Bush) ist eine sehr seltsame Art von einer Pflantze, und mag im Martio oder April gesäet werden.

85. Voller Mohn, (Double Poppy) streiffigt und schlecht ist sehr schön und von mancherley Farben; Und der Korn-Mohn, (Corn-Poppy) mit vollen streiffigten Blumen stehet, so fein als Carnation. Man kan sie im Martio oder April säen, drey oder vier Saamen auf einen Fleck, oder ein gantz Beet voll. Man kan sie gleichfalls im September säen, daß sie den Winter stehen bleiben, und im Sommer frühzeitig blühen mögen.

86. Convolvulus minor, oder der kleine blaue *Convolvulus*, hat eine sehr feine Blume, und blühet lange Zeit. Die Saamen von diesen pflegen aufzukommen, wenn sie im April in

den

den natürlichen Grund gesäet werden, und die Pflantzen werden besser blühen, als wenn man sie in einem Mist-Beet aufziehen wolte.

87. **Korn-Blumen** (Corn-bottles) bringen Blumen von allerhand Farben, und sehen gut aus, wenn sie in ein Beet zusammen gesäet werden. Man kan sie entweder im Frühling, oder im Herbst säen; Aber im Frühling ist es am besten.

88. **Die Wolffs-Bohne**, Lupine, bringet eine hübsche Blume, absonderlich die gelbe, die wie Violen riechet. Es giebt auch eine weiß blühende Sorte: Die kleine blaue, und eine Sorte mit einer bleichen, röthlichen Blume. Die gelbe Sorte kan zu Ende des Martii, oder im April und Majo, und die andern im April gestecket werden, aber die Saamen-Bohnen dürffen nicht näher als sechs Zoll neben einander gestecket werden.

89. **Die Scharlach-Bohne**, (Scarlet Bean) stehet so schön als einiges Annuale im Garten, soll aber an einem Ort aufgezogen werden, wo sie Stützen haben kan, worum sie sich winden mag, weil sie sehr hoch hinan läufft. Sie blühet lange Zeit, und die Schoten werden bißweilen gegessen, gleich andern welschen Bohnen. Man muß diese Bohnen im April stecken, wenn das Wetter trocken ist, und zwar einen Schuch von einander.

90. Die immerwährende Blume, (the Everlasting flovver) ist von zwey oder drey Farben, und muß im Martio und April gesäet werden. Die Blumen wenn man sie einsammlet, halten sich viele Jahre so frisch, als wenn sie wachsen.

91. Die Schnecken und Raupen (Snails and Caterpillars) werden so genennet, weil die Frucht oder Saamen-Hülse accurat aussiehet wie Schnecken und Raupen. Sie müssen im Martio oder April gesäet werden; Aber diese werden auf zwo unterschiedenen Arten pflantzen hervor gebracht.

92. Hörner und Igel, (Horns and Hedghogs) werden so genannt, weil die Frucht des einen, wie Hörner aussiehet, und die Frucht des andern ist voller Dornen, wie ein Igel. Man ziehet sie von Saamen auf, den man im April oder Martio säet.

93. Der wohlrüchende Sultan, (the svveet Sultan) ist von zwo oder drey Sorten, und kan von Saamen, den man im April säet, aufgezogen, und wenn sie drey oder vier Blätter gewonnen, fortgepflantzet, und nach der Fortpflantzung wohl gewässert werden.

95. Die jährige Sonnen-Blume mit grossen Zweigen, (the branched Annual Sunflovver

flovver, ist von zwo biß drey Arten, eine mit einer grossen vollen gelben Blume, eine andere mit einer bleichgelben Blume, und eine mit einer grossen einfachen oder leeren gelben Blume. Man muß die Saamen davon im Martio säen, und sie fortpflantzen, wenn ihr erstes Blatt erscheinet.

Jährliche Blumen und Raritäten, die in Mist-Beeten sollen aufgezogen werden.

95. Amaranthus Tricolor ist eine sehr feine Pflantze, mit ihren Blättern, die da grün, gelb und Scharlachfarb und einige Purpurfarb, roth und grün gemahlet sind. Diese müssen im Februario oder aufs längste im Martio auf ein Mist-Beet gesäet werden; und wenn die Pflantzen ohngefehr zwey Zoll hoch sind, sollen sie ausgestochen werden, zu fünf biß sechs Zoll von einander; und wenn die Hitze eines Beetes abnimmet, mache man ein frisches, sie hinein zupflantzen. Nachdem man sie in solche Töpffe gesetzet, welche man zu den Carnations zu nehmen pfleget, und solche wohl gewässert hält, lasse man sie in dem Mist-Beet bleiben, indem man solches einziehet und zwinget, wie auch unter Glässern, biß sie drey oder vier Schuh hoch sind, so werden sie sehr grosse Blätter bekommen, von trefflich-schöner Farbe, und also

mögen sie hinaus gesetzet werden. Aber wenn ihm nicht einiger Zwang angethan wird, werden sie in einem Sommer nicht über anderthalben Schuch hoch werden, wenn der Sommer noch so warm ist.

96. Amaranthus, Hahnen = Kamm, (Cocks-Comb) ist sehr schön nach seiner Art des Blühens, oder in seinem Kamm, wenn er wohl aufgezogen wird. Es giebt eine Art mit einem Scharlach=Kamm, eine andere mit einem Purpurfarben, und eine andere mit einem gelben oder Pomerantzen=farben Kamm, der bißweilen so groß seyn wird, als eine gute hübsche Blume des Blumen=Kohls. Aber zu machen, daß sie so groß werden, muß man sie ziehen oder zwingen, wie den Amaranthum Tricolorem, und sie auch so frühzeitig auf das Mist=Beet säen; und also kan man auch den *Amaranthus*-Baum aufziehen, damit man ihn in Bereitschafft habe, ihn zu Ende des Maji in den natürlichen Grund hinaus zu pflantzen; und alsdenn, wenn der Sommer gut ist, wird er sieben biß acht Fuß hoch werden.

97. Capsicum Indicum, von einigen *Guine*ischer Pfeffer genannt, hat eine grosse Menge Arten, einige mit langen Scharlach=Schoten, andere mit langen gelben Schoten, und andere mit runden Schoten, sowol Scharlach=Farb als gelb. Einige mit herabhängenden, und andere mit in die Höhe stehenden Schoten. Alle diese müssen frühe im Februario auf ein Mist=Beet gesäet, und

gleich

gleich dem Amarantho tractiret werden, biß zu Ende des Mayen, alsdann soll man sie hinauspflantzen. Die Schoten von diesen sind sehr gut eingemacht, weil sie noch grün sind, absonderlich unter eingemachten Gurcken.

98. **Portugösisch-Basilien-Strauch**, (Portugal Bush Basil) muß frühzeitig auf ein Mist-Beet gesäet, und in den Mist-Beet Formen biß um das Mittel des Maji gehalten, alsdann aber in den natürlichen Grund gepflantzet werden.

99. Convolvulus major, und die Gattung mit einer Scharlach-Blume mag auf ein Mist-Beet gesäet werden, um das Mittel des Martii, und hinausgepflantzet, mitten im Majo. Müssen aber Stecken haben, daran sie hinan lauffen können.

100. Herba sensitiva, oder Planta sensibilis & humilis, muß von Saamen aufgezogen werden, den man zu Anfang des Februarii in das Mist-Beet säet, und muß mit dem Amarantho biß in Junium im Zwang, alsdann aber beständig unter Gläsern gehalten werden; weil sie sonst die Anrührung nicht so empfindlich fühlen würden, wenn sie der Lufft beständig ausgesetzet stünden.

101. Female Balsam ist eine hübsche Blume von 2. oder 3. Sorten, eine mit rothen Blumen, eine andere mit weissen, und eine andere mit ge-

streifften Blumen. Man muß diese im Martio auf ein Mist-Beet säen, und wenn sie drey oder vier Blätter haben, steche man sie aus, vier oder fünff Zoll von einander; und mitten im Majo mögen sie hinaus in den natürlichen Grund gepflantzet werden.

102. Die Africanische Ringel-Blume, (African Marigold) mag um das Mittel des Martii auf ein Mist-Beet gesäet werden, und ausgestochen, ein wenig hernach, wenn sie aufgegangen sind, und so lasse man sie stehen, indem man ihnen ziemlich viel Lufft erlaubet, biß mitten in Majum, und alsdann pflantze man sie in den natürlichen Grund.

103. Die Frantzösische Ringel-Blume (the french Marygold) muß auf eben die Weise gesäet und tractiret werden, wie die Africanische Ringel-Blume.

104. Bellvidere machet eine treffliche grüne Pyramide, ohne einiger schönen Blume, wird aber von vielen bewundert. Es muß im Martio auf einen Mist-Beet von Saamen aufgezogen und ausgestochen werden, um in den Formen zu bleiben biß im Mayen, da man es recht hinaus pflantzet. Und dieses beschliesset die Cultur solcher Blumen, die insgemein in den besten Gärten gefunden werden.

Die

Von Saamen, Eicheln, Kernen und Beeren der Bäume, wie solche aufzuziehen.

Die Saamen-Catalogi fangen bey den Winter-grünen mit den Tannen und Fichten an; als erstlich der Silber-Tanne, der Norwägischen Tanne, der treuschlichten Tanne, (Spruce firs) der Schottische Tanne, der grossen Fichte, und dem *Pinaster*. Diese Saamen müssen im Februario oder aufs längste im Martio in den Grund geschafft werden; worbey zumercken, daß man die kleinen Saamen seichter säe, als die grossen, oder als solche, die in harten Schaalen enthalten sind. Wenn sie aufgegangen, müssen sie rein von dem Unkraut gehalten, und einiger Sand um den Winter darunter gesiebet werden, ihre Wurtzeln zu bewahren, daß sie von Frösten nicht aus dem Grund heraus steigen. Die beste Zeit diese fortzupflantzen ist zu Anfang des Aprils, so bald sie ihre Sommer-Schossung vollendet haben, wiewol man auch zu andern Zeiten mit ausserordentlicher Sorgfalt pflantzen kan, aber diese Zeiten sind die besten.

Cypressen-Baum, ist bißhero selten von Saamen aufgezogen worden. Wer es aber

versuchen will kan den Saamen zu Anfang des Martii in den Grund schaffen.

Cedrus Libani, Cedern von Libanon, und Virginianische Cedern, können im Frühling in Kästgen von feinem Erdreich gesäet werden. Einige geben ihnen ein Mist-Beet, aber es ist nicht nöthig, sie werden ohne solchem aufkommen, und stärcker werden. Nichts desto weniger kan man sie den ersten oder andern Winter vor den Frösten beschirmen, alsdann werden sie fähig seyn, selbsten draussen fortzukommen. Die Ceder von *Bermudas* kan gesäet werden, wie die vorigen, ist aber in ihren ersten vier oder fünf Jahren viel zärter.

Phyllirea Vera und *Alaternus*, die Beeren davon können an einen schattigten Ort, (aber nicht unter Bäume) im Februario gesäet werden; Es kan geschehen, daß man einige Veränderungen von ihnen aufziehet.

Lorbern, oder der Saame von dem Lauro Cerasio, oder Kirsch-Lorber (Cherry-Bay) muß im Martio gesäet werden; Er ist von der Natur der Kirsch-Kern, was sein Aufkommen anbetrifft.

Lorbern (Bay-Berries) sind im Februario oder Martio zu säen. Sie pflegen bald aufzukommen. Es würde ein gutes Glück seyn, einigen aufzuziehen mit weissen oder gelben Streiffen am Rande der Blätter; wiewol wir bereits einen gar

gar schön streiffigten haben, wie ich in Mr. Fairchilds Garten zu Hoxton gesehen.

Myrthen-Beeren (Myrtle Berries) müssen in Töpfen oder Kästgen von guter gesiebter und auserlesener Erde im Februario gesäet werden, wiewol einige den Saamen lieber stecken, so bald er reif ist. Beydes gehet an. Aber im Winter muß man sie ins Hauß setzen.

Wacholder-Beeren, (Juniper Berries) müssen in ein Leimigtes Erdreich gesäet werden, das wohl beschirmet ist, um den Anfang des Martii, sie mögen von der Englischen oder Schwedischen Gattung seyn.

Stech-Palmen-Beere werden gemeiniglich das erste Jahr in einem Hauffen in die Erde geleget, und alsdann herausgenommen und alsbald, ehe sie dürr werden in Beete von gutem zubereiteten natürlichen Erdreich gesäet; Die Zeit solche zu säen ist im Februario.

Eiben-Baum Beeren, müssen das erste Jahr in die Erde geleget werden, wie die Stech-Palmen-Beere, und im folgenden Februario oder Martio müssen sie auf Beete von feiner Erde an einen schattigten Ort gesäet werden.

Carpinus (Hornbain-Seed) ist in schattigte Beete im Februario zu säen, und muß im Sommer wohl gewässert erhalten werden; Man

kan sie das andere Jahr, nachdem sie aufgekommen, in Reihen zu fünf biß sechs Zoll von einander fortpflantzen.

Buch-Eckern (Beach maſt) sollen im Februario, oder so bald als sie reif sind, gesäet werden; Aber der Frühling wird vor die beste Zeit angesehen, die sich darzu schicket, weil das Ungezieffer solche zu verwüsten pfleget, wenn man sie der Erden anvertrauet so bald als sie reif sind.

Englische Eicheln (Acorns) von der gemeinen Eiche, sollen im Februario oder Martio gestecket, und mögen das andere Jahr, entweder zu Ende des Septembers oder im Februario fortgepflantzt werden.

Eicheln von der immer grüne Eichel, und Corck-Baum-Eckern, können am besten im Februario gestecket werden; Aber sie werden wachsen, wenn sie gleich erst im Ende des Mayen in den Grund kommen. Ich gedencke dieses, weil die Schiffe aus der Frembde nicht eher als gantz späte im Frühling damit anlangen, und alsdann pflegen einige zu schliessen, die Eicheln taugen nichts; Allein es ist gewiß, daß sie wachsen, wenn sie auch gleich im Junio in die Erde gesteckt werden.

Linden-Baum Saamen, (Lime-træe-ſeed) muß im Februario oder Martio, in Beete

te von feiner gesiebter Erde gesäet werden. Wenn man so glücklich wäre, einen mit streiffigten Blättern aufzuziehen, würde es ein Baum seyn, der hochzuschätzen wäre.

Aeschen-Saamen, Ash - Keys) müssen im Februario auf Beete gesäet, oder mögen auch das erste Jahr in einen Hauffen unter die Erde geleget, und das andere Jahr im Februario gesäet werden; Man kan sie im Februario, nach dem sie aufgekommen, fort pflantzen.

Der Sycamor oder Grosse Ahorn (Great-maple) muß im Februario gesäet werden, so kommen sie das erste Jahr auf, und mögen den folgenden Frühling hinaus gepflantzet werden.

Ulmen-Saamen (Elm-Seed) soll gesäet werden, so bald als er reif ist, welches im Anfang des Aprils seyn wird. Er muß dinne mit Erde bedecket, und mit einem Netz vor den Vögeln verwahret werden, biß er aufkömmet. Aber die Saamen-Händler haben selten einigen, er müste denn bestellet werden, welches etliche Monate vorher geschehen soll. Denn es muß wohl achtung darauf gegeben werden. Doch können sie solchen in Menge verschaffen, welches zu Anfang des Februarii oder im Januario, wenn das Wetter offen ist, geschehen soll,

und in Linien, an einen schattigten Ort, ohngefehr 4. Zoll voneinander gepflantzet werden.

Arbeles, die jungen Setzlinge sind im October zuhaben, und alsdenn oder im Februario zu pflantzen.

Roß-Kastanien (Horse-Chesnuts) sollen im Martio in die Erde gesetzt werden. Sie wachsen schnell, und verschaffen einen angenehmen Schatten.

Spanische Kastanien; (Spanish-Chesnuts,) werden im Martio in Beete gesetzet; und zwar an einen solchen Ort, wo sie den ersten Winter einige Beschirmung haben. Denn sie verliehren da gerne ihre Gipfel, wenn sie zu sehr ausgesetzet sind.

Mandeln, (Almonds) so wol die süssen als bittern, sollen im Februario mit samt ihren Schalen gestecket werden. Sie wachsen sehr schnell, und man kan sie lassen tragen, oder einige Arten Pfersgen darauf inoculiren.

Lamberts-Nüsse (Phillbuds or Filberts) können von der Zeit an, da sie reif sind, biß zu Ende des Martii, entweder gesteckt oder gesäet werden, und in einer Zeit von drey Jahren werden sie sehr gute Pflantzen abgeben.

Saa-

Saamen, zu Verbesserung dürren Landes, wie man solche säen soll.

Klee, Holländisch Klee-Blat (Clover feed, Duch Clover, trefoil) Trifolium, der Saame davon muß zu Ende des Februarii und im Mertzen gesäet werden; Er wird öffters unter Gersten gesäet, und wird eine gute Weile aushalten, daß man ihn abmeyen kan, wenn die Gerste hinweg ist. Man säet ihn auch bißweilen mit Rogken-Graß (Rye-Graſs.)

Rogken-Graß (Rye or Rey-Graſs) wird bißweilen alleine gesäet, auf steifen, thonigten und lettigten Grund, und bißweilen mit einem Klee-Saamen im Februario, oder Martio.

Saint-Foin ist eine gute Verbesserung vor sandigtes Land, und soll demnach zu diesem Ende zu rechter Zeit im Frühling gesäet werden.

La Lucern ist auch eine gute Verbesserung des Landes, und muß im Martio gesäet werden.

Stein-Leber-Kraut, Hertz-Freud, Waldmeister, (Spurry) bringet gutes Futter vor Feder-Vieh, und kan zwischen dem Februario und Ende des Aprils zu einer ieden Zeit gesäet wer-

werden. Man kan des Jahrs, auf einem Flecken zwey Ernden haben. Es ist gut vor armen Grund, der frisch aufgebrochen ist.

Frantzösischer Genst, French-Furze) giebet fein Brenn-Zeug, wo das Reißig seltsam ist. Er wächst fast auf ieden Grunde; Man muß ihn im Februario oder Martio säen.

Dantziger Flachs, (Danzick-Flax) wird auf frisch aufgebrochenem Grund wohl wachsen; Und muß im Martio gesäet werden.

Hanff-Saamen, liebet einen ziemlich star-Erdboden; Man muß ihn im Martio säen.

Rettig und Ruben-Saamen schickt sich wohl vor nassen und sumpfigten Grund, und vor solchen, von welchen das Wasser erst kürtzlich abgeleitet worden. Der Saame ist schätzbar, und die Pflantzen dienen zu einer guten Speise. Man säe diese zu Ende des Sommers.

Canarien-Saamen, ist ein ungemein fettmachendes Futter vor Vögel. Er artet wohl in iedwedem Grund, und muß im Martio gesäet werden

Senff-Saamen, ist gut vor ein sehr starckes Erdreich und gereichet zu feinem Profit. Man muß ihn im Martio säen.

Hirsen ist ein gutes Vogel-Futter, und bringet eine gute Ernde; Säet dieses frühzeitig im Februario, wenn der Erdboden offen ist.

Obst-

Obst-Bäume, deren in den Saamen-Catalogis Meldung gethan wird.

Abricosen, Pfersgen, Nectarinen, Pflaumen, Kirschen, Aepffel, Birnen, Quitten, Mispeln, Feigen, Wein-Trauben, Maulbeeren, welsche Nüsse, Johannis-Beeren, weisse Holländische Corinthen, Himbeern und Erdbeeren; Diese, mit allen ihren unterschiedenen Arten und Variationibus, können entweder im Frühling oder Herbst, mit dieser Fürsichtigkeit gepflantzet werden, daß, wenn der Grund feucht liegt, man lieber die Frühlings-Pflantzung, als die beste, erwähle; Wenn es aber dürrer leichter Erdboden ist, hat man die Herbst-Pflantzung vorzuziehen. Und es ist zu mercken, daß, wenn man Bäume nöthig hat, solche nicht frühzeitig genug können bestellet werden; Denn wer erst kömmt, der mählet eher. Also auch, wenn man bulböse oder zwieblichte Wurtzeln vor Blumen in der Stadt will einkauffen lassen, muß man solches zu rechter Zeit thun; Denn wenn sie sonst so lange biß im November ausser dem Grunde liegen, darff man nicht hoffen, daß sie so starck und so schön blühen werden, als wenn sie im Augusto oder September gepflantzet

tzet worden; Dasdenn die Schuld dem Saamen-Händler oder Gärtner gegeben wird.

Hiermit will ich dasjenige beschliessen, was ich bey Säung und Pflantzung desjenigen, was in den Saamen-Verzeichnissen insgemein enthalten ist, zuerinnern vor gut angesehen; Hoffe, es werde nicht weniger angenehm als nützlich seyn.

Saa-

Saamen, Pflantzen, und Sträucher, Deren in diesem Tractat Meldung gethan worden.

Saamen vor Wurtzeln.

Straßburger Zwiebeln.
Spanische Zwiebeln.
Englische Zwiebeln.
Londner Lauche.
Lange gelbe Mehren.
Rothe Mehren.
Pastinat-Wurtzeln.
Runde Rüben.
Gelbe Rüben.
Garten-Rapuntzel, Zucker-Wurtz.
Scorzonner.
Bocks-Bart oder (Salsifey.)
Potatoes.
Rockamboles oder Rockenbollen.
Schallot.
Garten-Lauch, Knoblauch.

Sal-

Sallat=Saamen.

Londner Rädisgen.
Sandvvicher Rädisgen.
Spanische Rädisgen.
Staudten=Sallat.
Lomberdar Lattich.
Käyser Sallat.
Römischer Sallat.
Kraußigter=Sallat.
Royal-Sallat.
Lamm=Sallat.
Brauner Holländischer Sallat.
Spitziger Spinat.
Rothe Rüben, Mangolt.
Weisser Mangolt.
Kraußigte Endivien.
Italiänischer Sellerie.
Süsser Fenchel.
Engelische Fenchel.
Garten Raucke.
Weisser Senff.
Hirsch=Horn, Zahm=Kräen=Fuß:
Sauerampffer.
Spanische Garten=Diestel
Kleine Indianische Kresse.
Grosse Indianische Kresse.
Rapuntzel, Klingel=Rüblein.

Garten-

Garten-Kresse
Breit-blättrigte Kresse.
Kraußigte Kresse.
Kerbel.
Grünes Burtzel-Kraut.
Gelbes Burtzel-Kraut.
Petersilien.
Alisander.
Korn-Sallat.
Spargel.
Blumen-Kohl.
Englisch Weiß-Kraut.
Batterseer-Kohl.
Frühzeitiger Holländischer Kohl.
Rußischer-Kohl.
Rother Kohl.
Mannstreu, Radendistel.
Savoyischer Kohl.
Krauß Kohl.
Kohl-Rabbi, oder Kohl-Rüben.
Junger Kohl.
Melonen.
Gurcken.
Kürbisse.

Küchen-Kräuter-Saamen.

Endivien.
Cichorien, Wegwart, Sonnen-Kraut.
Boragen, Boretsch.
Buglossen, Ochsenzung.
Bibernell.
Blut-Kraut, Nagel-Kraut.
Scharleyen.
Volle Ringel-Blumen.
Küchen-Majoran.
Sommer Saturey, Senger-Kraut, Pfeffer-Kraut.
Reinfarren, Wurm-Kraut.

Katzennept, Katzen-Kraut.
Frantzösische Pappeln.
Melte, Hüner-Darm.

Wohlriechender Kräuter-Saamen.

Thymian.
Isoppen.
Winter-Saturey.
Wohlrüchender Majoran.
Wohlriechendes Basilien.
Klein Basilien.
Roßmarien.
Lavendel.
Melissen, Mutter-Kraut.

Medicinische Saamen.

Cardubenedicten.
Löffel-Kraut.
Angelica.
Geiß-Rauthe.
Römischer Senff.
Nigella, Coriander, schwartzer Kümmel.
Zwerg-Hollunder.
Lieb-Stöckel. Sasel-Kraut.
Eppich, Wasserpeterlein.
Toback.
Dill, Dill-Kraut.
Wieß-oder Feld-Kümmel.
Kümmich, Cummin.
Wermuth.
Wein-Rauthe.
Anis.
Coriander.
Meer-oder Perl-Hirse.
Perl-Kraut.
Bilsen-Kraut, Tollkraut.
Wegerig, Plantago.

Nesseln.
Griechisch Heu, Fœnum Græcum.
Kletten.
Cardamummen.
Mohren-Kümmel, Daucus.
Wurm-Saamen.
Rauthe.
Oculus Christi.
Morast-Pappeln.

Blumen-Saamen.

Carnation, Negelein-Blumen.
Stock-Nelcken.
Streiffigte Stock-Nelcken.
Jährliche Stock-Nelcken.
Mauer-Kraut.
Tag und Nacht.
Gelber Veiel, gelbe Violen.
Feld- oder Donner-Neglein.
Streiffigt Agley.
Maßlieb, Consolida Regia.
Africanische Ringel-Blumen.
Frantzösische Ringel-Blumen.
Dorant, Teuffels-Band.
Candirte Feder-Blumen.
Wohlriechende Scabiosen.
Meer-Neglein, wohlriechender Wilhelm.
Capsicum Indicum.
Venus-Spiegel.
Frantzösisch Geißblatt.
Scharlach-Lichnis.
Rose Campion.
Campanillum.
Noli me tangere.
Merveille de Peru.
Indianische Kresse.
Wohlriechender Sultan.

Baldrian, Valeriana.
Belvedere.
Sonnen-Blume, großzweigigte.
Canterbury-Glöckgen
Adonis-Blume, Flos Adonis.
Nigella Romana.
Urtica Romana.
Amaranthus Tricolor.
Amaranthus Crista.
Portugösisch Basilien.
Printzens Feder.
Vollerstreiffigter Mohn.
Voll Wald-Distel. Stech-Palmen.
Lichnis viscosa, Muscipula.
Wolffs Kraut.
Convolvulus.
Fläschlein von allen Farben.
Carduus Globosus.
Wolffs-Bohnen alle Arten.
Scharlach-Bohnen.
Immerwährende Erbse.
Geflügelte Erbse.
Wohlriechende Erbse.
Schnecken und Raupen.
Hörner und Igel.
Polyanthos.
Hecken-Rosen.
Planta sensibilis.
planta humilis.

Saamen des Immergrüns, und der blühenden Bäume.

Cypressen.
Silber-Tanne.
Norwegische Tanne.
Schottische Tanne.

Grosse

Grosse Fichten.
Pinaster.
Phillirea vera.
Alaternus.
Pyracantha.
Arbutus.
Carpinus.
Laurus Tinus.
Mezareon.
Ceder-Beeren.
Lorber-Beeren.
Stechpalmen.
Wacholder-Beeren.
Myrten Beeren.
Eiben-Baum-Saamen.
Immergrüne Eich-Eckern.
Englische Eicheln.
Korck-Baum Eckern.
Linden-Sammen.
Sena-Saamen.
Althea frutex.
Laburnum.
Spanischer Genst.
Roß-Castanien.
Mandeln
Lamberts-Nüsse.
Buch-Eckern.

Arten der Erbsen und Bohnen.

Alle Arten der Purgier-Erbsen.
Essexer röthliche Erbsen.
Holländische Admiral-Erbse.
Eyer-Erbse.
Grosse weisse Roncivaler-Erbse
Ahorn-Roncivaler-Erbse.
Graue Roncivaler-Erbse.

Grosse weisse Zucker-Erbse.
Krumme Zucker-Erbse.
Marck-Erbse.
Rosen-Erbse.
Zwerg-Erbse.
Spanische Bohnen.
Portugösische Bohnen.
Hitzige Bohnen.
Windsor-Bohnen.
Sandwicher Bohnen.
Weisse Nieren-Bohnen.
Rothe Nieren-Bohnen.
Scheckigte oder sprenglichte Nieren-Bohnen.
Linsen.

Saamen zur Verbesserung des Landes.

Klee, Trifolium.
Holländischer Klee.
Saint Foin, heilig Heu.
Rocken-Graß.
La Lucern.
Stein-Leber-Kraut, Hertz-Freud, Waldmeister.
Frantzösischer Genst.
Dantziger Flachs.
Hanff-Saamen.
Rüb-Saamen.
Canarien-Saamen.
Senff-Saamen.
Hirsen.

Blumen-Wurtzeln.

Ranunculus, alle Arten.
Anemonen, alle Arten.
Tulpen, alle Arten.
Auriculæ, alle Arten.
Polyanthos, alle Arten.
Iris, alle Arten.
Kayser-Crone, alle Arten.

Fra-

Fraxinella, alle Arten.
Hepaticæ.
Crocus, alle Arten.
Narcissus, alle Arten.
Hyacinthus.
Italiänische Tuberosen.
Volle Junquils.
Volle Peonien, alle Arten.
Fritillaria, alle Arten.
Hellebori, drey Arten.
Colchianus, alle Arten.
Lilien, alle Arten.
Gladiolus, alle Arten.

Bäume und Pflantzen.

Pommerantzen.
Lemonien
Granat-Aepffel.
Oleander.
Amomum Plinii.
Stech-Palmen.
Arbutus.
Cedrus Libani.
Cedar Bermud.
Jesmin.
Cistus, alle Arten.
Geranium noctu olens.
Nachtschatten, buntscheckigt.
Geiß-Blatt, buntscheckigt.
Althæa Frutex
Laurus Tinus.
Der streiffigte Laurel.
Virginischer Marnacock.

Obst-Bäume.

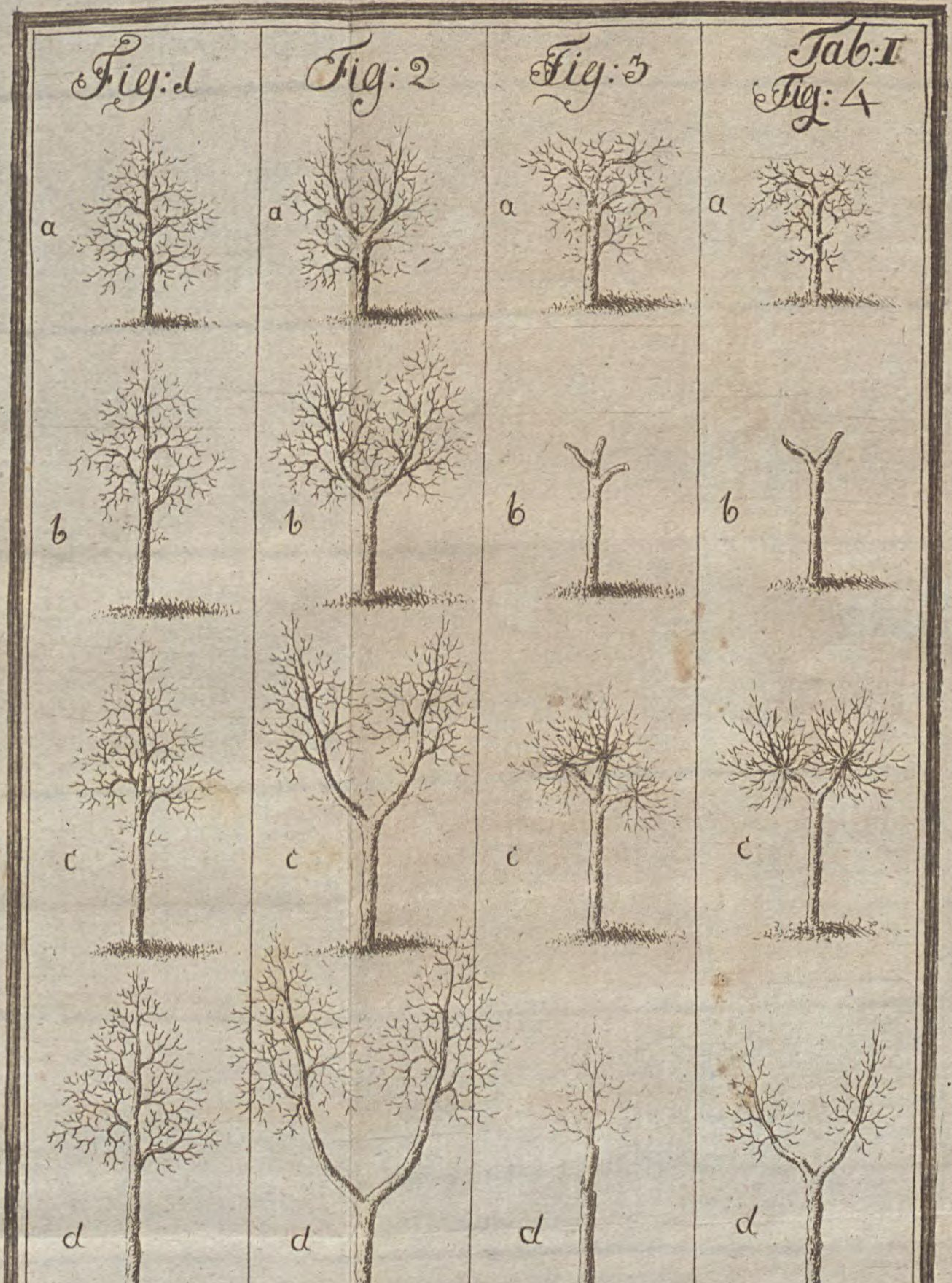
Johannis-Beeren, alle Arten.
Grosse weisse Holländische Corinthen.

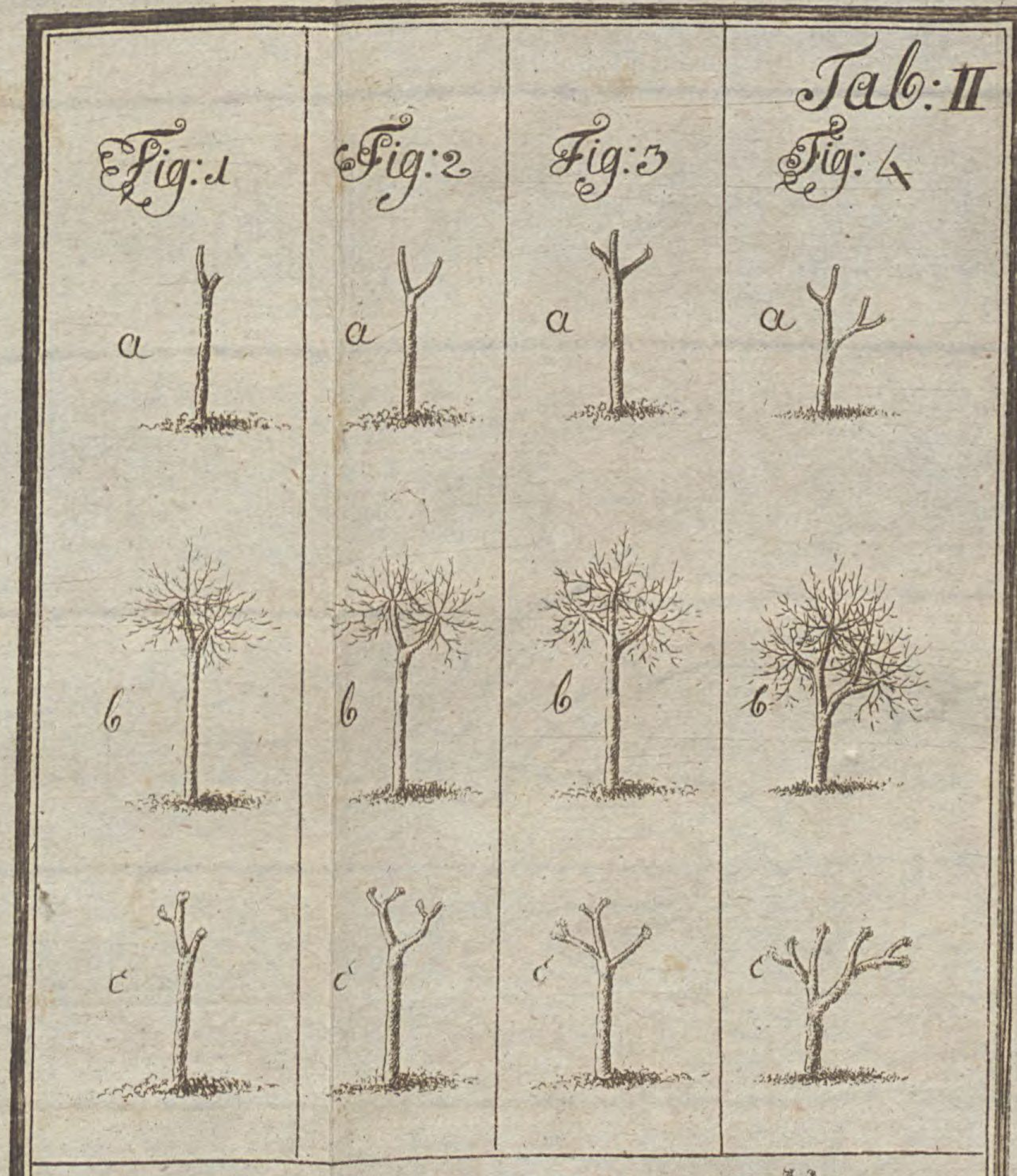
Grosse

Grosse rothe Holländische Corinthen.
Aepffel, alle Arten.
Birnen, alle Arten,
Pflaumen, alle Arten.
Kirschen, unterschiedene Arten.
Qvitten, alle Arten.
Mispeln, alle Arten.
Feigen, alle Arten.
Wein-Trauben, allerhand Arten.
Kriechende oder niedrige Bäumgen.
Pfirsgen, unterschiedene Arten.
Abricosen, allerhand Arten.
Nectarinen, allerhand Arten.
Erdbeeren, alle Arten.
Himbeeren, alle Arten.
Maulbeeren.
Ulmen.
Arbelet.
Sycamorus.
Auch Artischocken.
Süß-Holtz.
Blumen-Kohl.
Nuß-Kohl, Kraut.
Und Dragun.

Einige eingeschlichene Druck-Fehler.

Pag. 17. lin. 11. rohit leg. whithe. p. 16. lin. 29. gellow leg. yellow. p. 19. lin. 3. Striefen leg. Streiffen. p. 20. lin. 6. zauckigt leg. zanckigt. p. 31. lin. 8. Garick leg. Garlick. p. 36. lin. 15. Bret leg. Beet. p 51. lin. 5. Pinx leg. Pink. p. 16. lin. 18. heod leg. head. p. 53. lin. 23. Striefen leg. Streiffen. p. 59. lin. 11. des leg das p. 16. lin. 14. Friti Mari leg. Fritillari. p. 65. lin. 25. Eisenhültein leg. Eisenhütlein. p. 76. lin. 10. Bea leg. Pea. p. 78. lin. 19. fero leg. few. p. 81. liu. 18. inorch allezeit leg. inarch. p. 88. lin. 22. leg. Hoch ist, in Töpfen, schweiffen sie an. p. 104. lin. 16. Eichel leg. Eiche. p. 16. lin. 26. træe leg. tree.


Tab: I
Fig: 1
Fig: 2
Fig: 3
Fig: 4
a
b
c
d
W. Duncker sculp.



W. Duncker Sculpt.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Townsend, Benjamin

Der vollkommene Saamen-Händler, Oder die beste und leichteste Methode Jede Art Saamen, So zu einen Küchen- und Blumen-Garten gehöret aufzuziehen und zu verpflegen Nebst nöthigen Unterweisungen, Beeren, Eicheln, und Saamen vor Immer-Grüne, Forst-Bäume, und dergleichen, wormit man Land, das sonst

Leipzig [1727 ?]

Oecon. 1708
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10299298-2
VD18 15334589